

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. VI. 4.— durch alle deutschen Verhältnisse, ausschließlich Reichsbank. — Bezugs-Belegungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Vereinstelle Baumgasse 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Osthessen: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Hg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Schrift; 25 Hg. in beiden abweichender Schriftführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1/2 Hg. für örtliche Werbeflächen; 2/3 Hg. für auswärtige Werbeflächen. — Bei mehrerer Aufnahme unterbreitet Anzeigen in kurzen Zeitabschnitten entgegen der Reihenfolge.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 27. September 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 492. • 65. Jahrgang.

Auch Dienstag unsere Flieger über London! Der Tagesbericht vom 26. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 26. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Schladfront in Flandern ist seit gestern der Feuerkampf stark aufgeloht.

Morgens nahmen unsere Truppen einen Teil des am 20. September nördlich der Straße Menin-Heven verlassenen Geländes in Kraftvollem Ansturm wieder. Unter enger Zusammenfassung ihres Feuers und großem Kräfteeinsatz versuchten die Engländer durch viermaligen heftigen Gegenangriff uns wieder zurückzubringen. Der Feind wurde abgeschlagen. Das zwischen dem Poligon-Wald und der großen Straße erklämpfte Gelände von uns behauptet. Außer blutigen Verlusten büßten die Engländer über 250 Gefangene ein. Abends steigerte sich das Feuer an der Küste, wo wieder Ostende vom Meer und Land aus beschossen wurde, und von der Yser bis zur Lys.

Nach hartem Feuer während der Nacht schloß der Morgens die Artilleriewirkung vom Houthouster-Wald bis zum Kanal Comines-Heven zum Trommelfeuer an. Auf dem größten Teile dieser Front setzten dann englische Infanterie-Angriffe ein.

Die Schlacht ist in vollem Gange. Im Artois und beiderseits von St. Quentin nahm die Feuerstätigkeit lebhaft zu.

Abends griffen die Engländer bei Cornetien an und brangen vorübergehend in unsere Linien. Gegenstände vertrieben den Feind.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In mehreren Abschnitten der Aisne- und Chamagne-Front lag lebhaftes Feuer auf unseren Stellungen und Batterien, die den Kampf kräftig aufnahmen. Erkundungsgefechte verliefen für uns günstig.

Nur Verdun schloß zeitweilig der Feuerkampf auf dem Ostufer der Maas zu großer Heftigkeit an. Südlich von Beaumont machten die Franzosen auf die kürzlich von uns dort genommenen Gräben einen vergeblichen Angriff.

Unsere Flieger griffen abends erneut London und die englischen Küstenplätze beiderseits des Kanals an. Bombenwürfe auf Ramsgate, Margate, Dover sowie auf Boulogne, Calais, Gravelines und Dünkirchen hatten erlaute Schallwirkung. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Aber Land verloren die Gegner zehren 15 Flugzeuge. Oberleutnant Bertold brachte seinen 21. Gegner im Luftkampf zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Jakobstadt, am Drisbatj-See, westlich Luz und bei Tarnopol war die russische Artillerie tätiger als in der letzten Zeit.

Seeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph. Südlich des Sereth brachen deutsche Sturmtrupps bis in die hinteren Linien der russischen Stellung ein; Sie kehrten nach Beförderung der feindlichen Grabenslagen mit mehr als 150 Gefangenen und mehreren Maschinengewehren zurück.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die neue schwere Schlacht in Flandern. Der deutsche Abendbericht vom 26. September.

W. T.-B. Berlin, 26. Sept., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Die Schlacht in Flandern zwischen Langemarck und Hallebeke (15 Kilometer) dauert noch an.

Stellenweise ist der Feind bis zu 1 Kilometer Tiefe in unsere Kampfzone eingedrungen, in der erbittert gerungen wird.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 26. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 26. September, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Beim Sereth brachen deutsche Truppen von einer bis zu den rückwärtigen feindlichen Linien durchgeführten Unternehmung über 150 Gefangene und mehrere Maschinengewehre ein.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Monte San Gabriele und bei Sal wurden feindliche Aufklärungsabteilungen zurückgewiesen. Im Tonogebiet und westlich von Tolmein brachten unsere Stoßtrupps Gefangene ein.

Die Fliegerstätigkeit war am Isonzo, dann zwischen dem Ersch- und Sugonatal sehr lebhaft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nur mäßige Artillerietätigkeit.

Der Chef des Generalstabs.

Tirpitz über Krieg und Frieden.

Die Deutsche Vaterlandspartei veranstaltete, wie wir bereits mitteilten, am Montagabend in Berlin eine große Kundgebung für einen starken deutschen Frieden. Wir geben die bei dieser Gelegenheit gehaltene, in vielem beachtenswerte Rede des Herrn v. Tirpitz der Bedeutung des Redners wegen (nicht, als ob wir uns darum nun mit allem von ihm Gesagten gleichsetzen möchten) in nachstehendem nach dem Bericht der „Deutschen Tageszeitung“ eingehender wieder. Großadmiral v. Tirpitz bemerkte, daß er als Freund Englands aufgewachsen sei, aber im Ausland erlernt habe, daß Deutschland infolge seiner aufsteigenden Entwicklung einem Zusammenstoß mit England entgegenging; danach fuhr er wie folgt fort:

Noch ehe wir eine in Betracht kommende Seemacht hatten, noch ehe ein Bluttropfen da war, das ist festzuhalten, tat sich eine politische Gruppe in England zusammen, die auf ihre eigene Idee, Germaniam esse delendam. Der innerste Lebensgrund dieses Weltkrieges ist doch die nicht überbrückte Kluft zwischen dem europäischen Kontinent und der Weltanschauung Englands. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen. Wir sehen aber, wie der Untereiseweltkrieg, den unsere Hochseeflotte erst möglich macht, und dem sie den Rückhalt gibt, wirkt und an dem Lebenstern unseres Volkseins geht und weiter zehren wird, wenn wir Stange halten. Schon zeigt sich unser Sieg; ob einen Monat früher oder später, läßt sich natürlich nicht sagen. Wir müssen nur aufhalten, unbereit weiterkämpfen und das Ziel fest im Auge haben. Das haben Lloyd George und Wilson längst erkannt. Darum sollen, wie in alten Zeiten, die Deutschen geschlagen werden durch die Deutschen, wenn auch auf moderne Weise. Seien wir uns klar: es geht nicht nur um unsere wirtschaftliche Existenz und um das Erbe unserer Kinder, die Seele unseres Volkes soll gemordet werden. Die Gemeinbürgerschaft der Trustmagnaten Amerikas mit denen der City von London — vorher schon stark entwisdelt — hat in den drei Kriegsjahren progressiv zugenommen. Sie magten unsere Niederlage wollen, wenn das Geschäft rentieren sollte. Auch das amerikanische Volk ist schon jahrzehntelang hitzematig gegen uns vergiftet worden. Trotzdem war der politische Boden, auf dem Wilson mit seinen Absichten stand, nicht sehr stark. Sein Verhalten war nicht im Geiste Washingtons und wurde nicht gebilligt von allen Amerikanern, die diesem Geiste treu sind. Unsere früheren Reichshoden haben aber Wilsons Politik immer wieder gekräftigt, man könnte fast sagen, ihn erst kreiert; alle Verträge, seine Freundschaft zu gewinnen, wirkten in umgekehrtem Sinne. Nur unsere Niederlage konnte ihn befriedigen. Hochmütiger und hebelidender ist nie zu einem tapferen Volke gesprochen worden, als Wilson es zu uns getan hat. Die von uns erklärte Seesperre ist keine Vergeltungsmahregel. Unsere Seesperre ist vielmehr ein legales Recht. England sieht aus einer gewissen puritanischen Gedankenrichtung heraus alles als Frevel an, was ihm als unerwähltes Volk ungünstig ist, alles als Recht, was ihm günstig ist.

Als wir dem Durchmarsch der Franzosen und Engländer durch Belgien zusehen, nannte man es ein Verbrechen. Noch kurz vor seinem Tode hat mir der Generaloberst von Nolte gesagt, daß er vollständig orientiert gewesen sei über die Stellungnahme Belgiens beim Ausbruch eines etwaigen Weltkrieges. Dem Staate Belgien ist durch unser Verhalten recht geschehen und nicht unrecht. Das muß einmütig klipp und klar ausgesprochen werden. (Stürmischer Beifall.) Was geht nun im Hirn des Verbandes vor, um Deutschland niederzuwerfen, da es mit den Waffen nicht geht? Durch Reden und Rufen ihrer Staatsmänner, durch Geld und Agenten aller Art, durch amerikanische Orientierung äußerlich geschickter Propaganda suchen sie den Blick unseres Volkes abzulenken von dem Ziel, auf das es jetzt allein ankommt.

Die Welt, wie sie ist, nicht wie sie Ideologen scheint, macht notwendig, daß Deutschland, wenn es in Zukunft bestehen will, so weit Entschädigung haben muß, um die Möglichkeit zu gewinnen, sich wieder emporzuarbeiten. Mit der Landwirtschaft allein würde es im 20. Jahrhundert nicht mehr gehen. Auch muß es so viel strategische Sicherheit erwerben, um ähnliche Überfälle schwieriger zu machen. Ein Friede ohne Entschädigung handgreiflicher Art bedeutet Niedergang Deutschlands und Sieg des anglo-amerikanischen Kapitalismus. Noch ein Faktor muß berücksichtigt werden: die Würde, welche eine Nation ausstrahlen muß, und das Ansehen, welches sie genießt. Das Ende dieses Krieges muß daher allen Völkern klar beweisen, daß England uns nicht besiegt hat. Um diesen Beweis zu liefern, um eine sichere Grundlage für die Wiederaufnahme unserer Entwicklung zu schaffen, müssen wir dafür sorgen, daß Deutschland seine Weltstellung behält. Das kann es nur erreichen durch die richtige Lösung der belgischen Frage. Das weiß England ganz genau. Ein wirklich neutrales Belgien hat es niemals gegeben. Belgien war immer der Bräutigam Englands. Wir müssen daher wollen, daß nicht England, sondern Deutschland seine Schutzmacht sei. Hier liegt für uns eine militärische und wirt-

schaftliche Existenzbedingung. Es ist dabei auch zu berücksichtigen, daß eine nochmalige Verregelung der Nordsee mit größerer Gefahr für England verbunden sein muß, als es 1914 den Engländern schien. Es ist ein Irrtum, daß dies durch Unterseeboote allein erreicht werden kann. Vermag ferner jemand nach diesem Kriege noch ernstlich zu glauben, daß Papierverträge uns schützen könnten oder auch nur unsere dortigen Wirtschaftsinteressen zu sichern vermöchten? Bloße Versprechungen wird man uns geben, so viel wie wir haben wollen. Es ist uns auch die moralische Pflicht erwachsen, die Flamen vor erneuter Unterjochung durch die Francillons zu beschützen.

Überblicken wir die Verluste an Blut, Milliarden, Rohstoffen, in der Baluta, bedenken wir, daß, ganz abgesehen von den Kolonien, der Einfluß Englands und Amerikas die meisten unserer Auslandsfirmen zur Liquidation gebracht hat, daß unsere transatlantischen Geschäftsverbindungen durchschnitten sind, und dann stellen Sie sich die Folgen des sogenannten Status quo ante vor. Unsere Arbeiter sind es, die am schwersten darunter leiden würden! Erwachet und daher nicht die Pflicht, bis in die entlegensten Dörfer hinein unser Volk aufzuklären über die ungeheure Gefahr, vor der wir und unsere Kinder stehen? Um dieser Pflicht nachzukommen, ist der Ruf aus Ostpreußen ergangen. Nicht auf Fanfaren- und einen Hurrapatriotismus kommt es an, sondern auf selbstlose, eiserne Arbeit. Jede an seiner Stelle, auch die Frauen eingeschlossen, der Hächste und der Geringste, der Reiche und der Arme sind uns willkommen. Die Deutsche Vaterlandspartei läßt in bezug auf Einzelfragen und besonders in bezug auf innere Politik jedweden seine persönliche Überzeugung. Sie ist eine Einigungspartei, die alle Kräfte auf das große Ziel sammelt. Die Deutsche Vaterlandspartei nimmt auch zu der anerkanntesten Wahlrechtsreform in Preußen keine Stellung. Die geht nun ihren Gang. Der gewaltige Kampf, den Deutschland jetzt führt, geht nicht um Deutschland allein, er geht in Wahrheit um die Freiheit des europäischen Kontinents und seiner Völker gegen die alles verschlingende Tyrannei des Anglo-Amerikanertums. Den militärischen Sieg haben wir in der Hand. Unsere tapferen Volkwehr zu Wasser und zu Lande verbürgt ihn. Nach der politischen Sieg wird uns mit Sicherheit werden, wenn wir das Herz und den bewußten Willen dazu haben. Deutschland kämpft für ein großes Ideal. Deshalb möchte ich in alle Ecken unseres Vaterlandes hinausrufen: Deutschland wach' auf; deine Schicksalsstunde ist gekommen!

Deutscher Reichstag.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

I. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Reichstag hat heute unter großer Beteiligung seine Beratungen wieder aufgenommen in einer kurzen Sitzung. auf die sogleich eine längere Pause folgte, um dem Hauptauschuss Gelegenheit zu geben, in teils vertraulichen Verhandlungen über die Papstnote und über alle äußeren und inneren Fragen sich eingehend zu besprechen. Der Kanzler wird schon morgen vor dem Hauptauschuss seine Rede halten, der es wissen kann, sagte, „nicht im Sinne Erzbergers“. Er wird sich also zwischen Reichstagsmehrheit und Vaterlandspartei stellen und deshalb kaum unsere Kriegsziele so deutlich offenbaren können, wie er sie vor dem Siebener-Ausschuss dargelegt hatte, und wie sie der Kronrat gutgeheißen haben soll. Im Sitzungssaal, in dem die Abgeordneten bis zum Glodenzischen sich sehr lebhaft und teils erregt unterhielten, lag auf dem ersten Sitz der mittleren Bänke der wichtige Vorber Franz, den das Haus einem seiner angesehensten Mitglieder, dem verschiedenen Abgeordneten Bassermann, gewidmet hat. Präsident Dr. Kaempf rief dem Führer der Nationalliberalen ein Abschiedswort nach, das auf allen Seiten achtungsvoll gehört wurde. Dann erfüllte der Präsident unter allgemeiner Zustimmung eine vorgezeichnete Mission, namens der deutschen Volksvertretung dem Präsidenten Wilson in scharfen Erklärungen die Antwort zu erteilen, daß sich Deutschland in den Fragen seiner inneren Neuordnung jegliche fremde Einmischung auf das entschiedenste verbittet. Diefelbe heiße Zustimmung fand Präsident Dr. Kaempf, als er unseren Helden zu Lande, auf dem Wasser und in den Lüften erneut den Dank des Vaterlandes aussprach.

Dann erhob sich am Tisch der Regierungsmitglieder, wo man zum ersten Male auch den Ministerialdirektor Schiffer sah, die lange Gestalt des Schatzsekretärs Graf Rödern, der eine erste Verteidigung der Forderungen für die neuen Reichsämter für nötig hielt. Hier droht über der Regierung des Dr. Michaelis ein ernstes Gewitter heranzuziehen. Im Zentrum, in der Sozialdemokratie, in sämtlichen Parteien soll gründliche Abreivung bestehen, den geforderten Kredit für den Vizekanzler zu bewilligen. Wenn nicht eine große Sinnesänderung eintritt, wird wegen der persönlichen Unbeliebtheit des Herrn Dr. Selsferich, dann auch als Hinweis, daß die

bisherigen Veränderungen in der Reichsregierung für ungenügend gehalten werden, der Kredit eine glatte Ablehnung finden, so daß der Vizekanzler zum Rücktritt gezwungen wird. Mit viel Aufmerksamkeit und Beifall hörte das Haus die Wünsche des Schatzsekretärs für die 7. Kriegsanleihe. Als der Präsident Vertagung auf den 3. Oktober vorschlug, erschien, wie immer, der Abgeordnete Ledebour (unabh. Soz.) mit heftigem Protest. Es war der Abgeordnete Scheidemann, der die Vertagung rechtfertigte, gleichzeitig aber auch eine Interpellation ankündigte, deren Wortlaut „von den bevorstehenden wichtigen Verhandlungen“ abhängen soll. Ledebours Antrag, morgen über den Belagerungszustand zu sprechen, wurde abgelehnt.

Sitzungsbericht.

Berlin, 26. September.

Am Bundesratsstisch: Bolkoff, Dr. Schwander, Graf Roederer, Dr. Goltz, Mühlstein, Dr. v. Krause, Schiffer und Dr. v. Balbo.

Der Platz des verstorbenen Abgeordneten Wasser- mann ist mit einem Vorbeerkranz geschmückt.

Präsident Dr. Kaempf

eröffnet die Sitzung um 8 Uhr 20 Min. und gibt dem Hause davon Kenntnis, daß er dem König von Bulgarien aus Anlaß des Ablebens der Königin (die Anwesenden erheben sich) das Beileid des Reichstags ausgedrückt hat. Der Präsident fährt fort: Ich habe dem Hause eine schmerzliche Mitteilung zu machen. Am 24. Juli ist unser verehrter Kollege Wasseremann einem längeren Leiden erlegen. Kollege Wasseremann hat an den Arbeiten des Reichstags stets in hervorragender Weise teilgenommen, namentlich als Vorstandsanwalt in seiner Eigenschaft als Quästor. Dem Dahingegangenen werden wir stets ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren. Sie haben sich zu Ehren des Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben, ich stelle dies fest und danke Ihnen.

Dr. Kaempf fährt fort: Schon am 2. Mai habe ich die Annahmung des Präsidenten Wilson

zurückgewiesen, die er sich in der Verbeugung zwischen dem Kaiser, Volk und Regierung herausgenommen hat. Jetzt ver- schiebt er wieder in der Antwort auf die Popstinote die gleiche Verbeugung. Er wird bei dem gesunden Sinn der deutschen Bevölkerung auf Granit stoßen. (Bravo!) Der Pro- zess Suchomlinow hat unzweideutig gezeigt, wie mitten in den Friedensbestrebungen des deut- schen Kaisers in verbretcherischer Weise der Weltfriede aufgefressen hat. (Sehr richtig!) Auf unserer Seite stehen Recht und Menschlichkeit. Amerika hat aber auch, abgesehen von seiner Munitionslieferung, fortgesetzt durch seine alten Völkerverrecht widersprechende Haltung den Krieg verlängert. (Sehr wahr!)

Das ganze deutsche Volk verbitet sich die Einmischung in seine Verhältnisse und weist die Verbeugung auf das schärfste zurück.

Deutschland ist Manns genug, um seine eigenen An- gelegenheiten selbst zu ordnen (Sehr gut!), und zwar so, wie es seinen Verhältnissen und seinem Charakter ent- spricht. (Bravo!) Zum Schutze des kleinen Griechen- land hat Wilson nichts unternommen. Wir stehen zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft in schwerstem Kampf um die höchsten Güter der Nation. An der Front ist der Heldennut unserer unergleichlichen Truppen unverändert, und sie zeigen eiserne Zähigkeit und ungebrochene Offensivkraft. In die Oberste Heeres- leitung sehen wir und das Volk unerschütterliches festes Vertrauen. (Bravo!) Ganz Deutschland rüftet sich, die 7. Kriegsanleihe zu einem vollen Erfolg zu führen. Wir werden durchhalten bis zu einem glücklichen Ende für Kaiser und Reich. (Lebhafter Beifall.)

Rechnere Rechnungssachen werden ohne Aus- sprache erledigt. Über die Denkschrift, betreffend Rechnungs- legung über die Aufwandsausgaben für Deutsch-Ostafrika, er- stattet Abg. Roske einen ausführlichen Bericht. Die Kom- mission zur Prüfung der Kriegslieferungen solle schneller arbeiten, das liegt aber nicht am Reichstag, sondern an der Regierung.

Ministerdirektor Dr. Lemmb: Die Regierung würde gerne heute eine Kommissionsitzung ansetzen, es fehle aber an der nötigen Zeit.

Abg. Dittmann (Unabh. Soz.): Die Entschädigung ist nicht ausreichend. Die Kommission ist lediglich Kulisse.

Es ist eine Schmach, daß die Heereslieferanten immer noch so enorme Geschäfte machen können.

Abg. Gähle (Vpl.): Eine scharfe Kontrolle der Kriegslieferungsterträge ist unbedingt erforder- lich. Die Kommission muß beraten und nicht nur Vorträge hören.

Die Rechnungssachen werden für erledigt erklärt.

Es folgt die erste Lesung des Nachtragssetats.

Staatssekretär Graf Roederer: Der Nachtragssetat enthält in erster Linie die Forderung für die neuen Staats- sekretäre und den Stellvertreter des Reichskanzlers, dessen Stellung losgelöst ist von den Einzelressorts. An der bisherigen verfassungsmäßigen Stellvertretung des Reichs- kanzlers durch den Staatssekretär wird nichts geändert. Die Lesung des Reichstags des Innern entspricht einem alten Bedürfnis. Der handelspolitischen Abteilung dieses Amtes werden die entsprechenden Abteilungen des Aus- wärtigen Amtes und des Reichsschatzamtes ange- gliedert werden.

Damit schließt die erste Beratung. Die Vorlage wird dem Hauptausschuß überwiesen.

Die erste Lesung der vierten Ergänzung zum Befeh- lungsgebot wird ohne Aussprache erledigt.

Darauf tritt Vertagung ein.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung ab- zubahalten am Mittwoch, den 3. Oktober, nach- mittags 3 Uhr, mit der Tagesordnung: Kleine Vorlagen, Ausbau der Handelsflotte.

Abg. Ledebour (Unabh. Soz.) beantragt, die nächste Sitzung bereits morgen abzuhalten, mit der Tagesord- nung: Mündlicher Bericht über die Schutzhaft. Zu einer längeren Pause liegt kein Anlaß vor. Der Reichskanz- ler muß sich klipp und klar über seine Politik ohne nach- trägliche Korrekturen aussprechen, und dazu wäre morgen eine günstige Gelegenheit. An Beratungsmaterial fehlt es nicht. Die übrige Beratungszeit würde bei einer aber- maligen Vertagung zu knapp werden.

Abg. Scheidemann (Soz.): Die gleichen Ausführungen hat Abg. Ledebour im Seniorenkollegium vorgetragen. Wir haben dort die gleiche Ansicht vertreten, uns dann aber anders bestimmen lassen. Sogleich wären wir bereit, so- fort zu verhandeln, andererseits schweben noch Verhand- lungen in den zuständigen Stellen, von denen die Formulie- rung einer Interpellation abhängt. Wir würden Ge- schäft laufen, zweimal dasselbe zu erörtern.

Abg. Dr. Arendt (Deutsche Frakt.): Wir werden dem Be- schluß des Seniorenkollegiums folgen müssen. In Zukunft bitte ich aber, hintereinander zu tagen, schon aus Rücksicht auf die unbequeme Reisegelegenheit.

Es bleibt bei dem Vorschlag des Präsidenten. Der Präsident erhält die Genehmigung, dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg zu seinem 70. Geburtstag die Glück- wünsche des Reichstags auszubringen. (Lebhafter Beifall.)

Schluß 5 Uhr.

Sitzung des Ältestenrats des Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 26. Sept. (Drahtbericht.) Der Ältesten- rat des Reichstags einigte sich heute nachmittags dahin, daß in einer kurzen Sitzung der Vollversammlung der Nachtrags- setat nach Ausführung des Staatssekretärs des Reichsschatz- amts ohne Erörterungen an den Hauptausschuß verwiesen werden soll. Sodann soll die Vollversammlung bis zum 3. Oktober vertagt werden. Für diesen Tag soll die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die Wiederherstellung der deutschen Handelsflotte und die zweite Lesung des Nachtragssetats auf die Tagesordnung gesetzt wer- den. Die Zwischenzeit ist für Ausschusssitzungen vor- sätzlich. Der Hauptausschuß tritt morgen Donnerstag zusammen. Es soll angestrebt werden, die diesmalige Tagung des Reichstags bis gegen den 10. Oktober zu be- enden.

Die Rede des Reichskanzlers im Haupt- auschuß morgen.

L. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Der Haupt- auschuß beginnt seine morgige Sitzung um 10 Uhr früh. Man nimmt an, daß der Reichskanzler das Wort alsbald er- greifen wird.

Eine Erklärung der nationalliberalen Reichstagsfraktion.

Br. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat in ihrer Sitzung einstimmig folgende Erklärung beschloffen: „Das „Ber- liner Tageblatt“ stellt Betrachtungen über die Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei an und sagt, die offenbar unvermeidliche Spaltung der Partei habe schon im Juli d. J., kurz vor der Entschliebung der Mehrheitsparteien, bevor- gestanden, denn damals seien nicht weniger als 11 Abgeordnete zum Austritt aus der Partei entschlos- sen gewesen. Wir stellen fest, daß diese Mitteilungen über Vorgänge innerhalb der nationalliberalen Reichs- tagsfraktion völlig erfunden sind, und daß kein nationalliberaler Abgeordneter jemals daran gedacht hat oder daran denkt, den Austritt aus der nationalli- beralen Partei und damit aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion zu vollziehen.“

Die Umwälzung in Rußland.

Entschliebungen des Vollzugausschusses des A. und S. Rates.

W. T.-B. Petersburg, 26. Sept. (Drahtbericht. Tele- graphen-Agentur.) Kriegsminister Berschewski hielt in der Sitzung des Vollzugausschusses der Arbeiter- und Soldatenräte eine Rede, in der er sagte: Reichskanzler Dr. Michaelis übergibt in seiner amtlichen Auseinander- setzung die Friedensbedingungen Rußlands mit Schweigen. Dieses Schweigen bedeutet, daß Deutschland, das unser Heer weichen sieht, sich mit England und Frankreich zum Schaden Rußlands verständ- lich will. Glücklicherweise erklärte das englische und französische Volk, daß ihre Regierungen keinen Sonder- frieden abschließen würden. Gestern erhielten wir die amtliche Zusicherung darüber. — Der Marineminister Ber- derewski sagte in der gleichen Sitzung: Das Mißtrauen der Seeleute gegen die Offiziere sei ungerechtfertigt, denn das ausgezeichnete Offizierskorps bilde die letzte Stütze der Flotte. Er sagte, man muß den Offizieren volles Vertrauen entgegenbringen, denn sonst wird dem Feinde der Weg ge- ebnet. Der Minister hat den Arbeiter- und Soldatenrat um Unterstützung, um wieder eine normale Tätigkeit in der Flotte herbeizuführen, und gleichzeitig versprochen, die Ver- lände der Seeleute zu erhalten. Nach den Erörterungen nahm der Hauptvollzugausschuß folgende Entschliebung an: Nach den Mitteilungen des Kriegs- und Marine- ministers sowie der Berichte der Abgesandten über die Lage in Helsingfors und bei der Ostseeflotte, die die für die Sicherheit des Landes und die Interessen der Revolution bedrohliche Lage anerkennen, beschließt der Vollzugausschuß, eine Ab- ordnung von 5 Mitgliedern nach Helsingfors zu schicken. Diese hat den Auftrag, den Willkürlichkeiten gegen die Offiziere ein Ende zu machen und die regelmäßige Tätigkeit der gerichtlichen Untersuchung der Vorangelegen- heiten Unterstützung zu erteilen unter Beteiligung der demo- kratischen Verbände. Sie soll bei der Wiederherstellung der normalen Tätigkeit der Schiffsausschüsse und des Hauptaus- schusses der Ostseeflotte zur Wiederaufrichtung der Autorität der Führer in den Fragen der Operationen und militärischen Ausbildung mitarbeiten. Ferner soll sie den Berichten über die Umtriebe deutscher Agenten in der Ostsee- flotte auf den Grund gehen und die Seeleute auf die Ge- fahren aufmerksam machen, die die Herrichtung der Flotte für das Land und die Revolution mit sich bringen.

Der Vollzugausschuß nahm dann folgende Entschliebung zur finnischen Frage an: Indem der Ausschuß den Vor- schlag der finnischen Sozialdemokraten über die Bildung einer gemeinsamen Kommission zur Ausarbeitung eines Planes zur Beseitigung des Konflikts zwischen Finnland und Ruß- land begrüßt, sendet er dorthin drei seiner Vertreter, nämlich Kuumokorokk, Rejem und Tschernon.

(1. Fortsetzung.)

Kadbrud verboten.

Srau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weisenborn-Danker.

„Du hast eine Verwandte in Wien, Konni? Und davon erfahre ich erst jetzt. Ist's etwa auch eine Wienerin?“

„Nein, Kind. Gerta wohnt erst seit zwei Jahren in der Kaiserstadt. Sie hat kurz hintereinander beide Eltern verloren. Der letzte Wunsch meines Onkels war, sie möge nach Wien in das Haus ihrer Patin gehen, die dort ein stilles, zurückgezogenes Leben führt.“

„Wie traurig“, bedauerte Hanna.

„Es ist für ein junges Mädchen nie verkehrt, wenn ihr Leben durch ruhige Bahnen läuft“, warf Tante Elfriede ein.

„Werdies ist sie selbst eine stille Natur“, sagte Konrad. „Ich verstehe jetzt übrigens selber nicht, wie ich sie vergaßen konnte.“

„Ich verstehe das sehr gut“, mißte sich Tante Ritzen ein. „Liebesleute brauchen keine fremden Augen. Auch Tanten und Verwandten am Bahnhof sind überflüssig, das habe ich auch schon ein paarmal gesagt. Morgen wär' auch noch ein Tag gewesen.“

„Aber, Tante“, wandte Konrad ein.

„Wir haben ja noch so viele Tage“, lachte Hanna.

„Gelt, Konni?“

Tante Elfriedens kühl-erstaunte Augen streiften die junge Frau. Konrad fing diesen Blick auf. Er zog Hannas Arm hastig durch den seinen und schritt rascher aus.

Man plauderte noch übers Wetter und über einige Neuigkeiten, bis Tante Ritzen unermittelt Halt kommandierte.

„Wir schwenken rechts, ihr beiden links“, sagte sie energisch.

Die drei anderen lächelten sich-sauer, lehnten aber die Einladung Konrads ab. So trennte man sich.

„Gott sei Dank“, seufzte Hanna, als sie allein die winklige Gasse hinuntergingen.

Er schien das zu überhören.

„Ich finde es so aufmerksam, daß sie kamen, um uns abzuholen“, begann er nach einer Pause.

„Ach, Konni, ich glaube, sie kamen bis auf Tante Ritzen sämtlich aus Neugier“, gab sie nachdenklich zurück.

„Nun betrachtete er sie überrascht und sichtlich un- angenehm berührt.“

„Du irrst, Kind. Tante Elfriede und meine Schwestern kamen in guter Absicht. Du wirst überhaupt gut tun, dich in vielem nach ihnen zu richten. Sie sind erfahrene Hausfrauen, du lernst in jeder Hinsicht von ihnen lernen.“ Hanna antwortete nicht.

„Nicht wahr, du wirst recht freundlich zu ihnen sein“, redete er zu.

„Ich finde es sehr hübsch, wenn man immer tun soll, was andere Leute wollen“, sagte sie: und zog trotzig die Oberlippe hoch.

„Um meinetwillen, Hanna.“ Das klang so bittend, daß sie weich wurde.

„Was täte ich nicht um deinetwillen, Konni. Also ich werde recht lieb sein, weil du es willst.“

„Na, siehst du“, lobte er erleichtert.

Die kleine Gasse mündete jetzt auf den Markt. Sie überquerten ein holzernes Spitzsteiniges Pflaster und betraten den sandigen Mittelweg. Ein Trupp Fabrik- arbeiter zog mit ehrerbietigem Gruße an ihnen vor- über. Ein paar schwache Weiber schwiegen und kniz- ten, als sie der beiden ansichtig wurden.

Hanna blickte sich um. An der Offseite des Marktes erhob das Kirchlein des Städtchens seine zwei spitzen, kupfergedeckten Türme. Schlicht und schmutzlos stand es da, nur von einer dürftigen Pappelallee umsäumt. Auf dem Marktplatz selbst und zwischen den Steinen des Straßenpflasters wucherten vorwichtige Grassbüschel und aus den Dachrinnen tropften die Reste eines vor-

kurzem gefallenen Regens träge und eintönig in die Ab- flusskanäle. Wie ernste, hochmütige Wächter umstanden die Häuser den stillen Platz, eines so grau, so schmutzlos und mürrisch wie das andere. Sie hatten alle dieselben hohen, schmalen Bogenfenster, dieselben massiven, tor- artigen Türen mit den blanken Messingbeschlägen und Drückern und dieselben spitzen, altmodischen Giebel. Die Augen der jungen Frau flogen voraus und blieben an dem Eckhaus hängen, zu dessen Eingang drei graue Stufen hinaufführten.

„G. R. Bunkhardt“, stand über dem hochgeschwun- genen Torbogen.

Da war es also. Genau so still und grau wie die anderen und doch, als umwehe es ein gewisser vor- nehmer Hauch. Frau Hanna sah unverwandt hinüber. Dann seufzte sie leicht auf, raffte ihr dunkles Kleid, daß das seidene Unterkleid knisternd aufsaufste und schritt an ihres Mannes Seite über den kotigen Fahrweg.

„Da wären wir“, meinte Konrad Bunkhardt und dabei lief der Schein einer tiefen, freudigen Erregung über sein ernstes Gesicht. Fast ungestimmt zog er die Klingel und genau im selben Moment öffnete ein livrierter Diener die Tür.

„Er muß auf uns gewartet haben“, sagte Frau Hanna sich.

„Guten Abend, Jean“, begrüßte Konrad ihn. „Wie steht's?“

„Alles beim alten, Herr Bunkhardt.“

„Schön. Komm, Johanna.“

Der Diener stieg hinter den Ankömmlingen die mit dicken Säuren belegte Treppe hinauf, dabei diskret die neue Herrin musterte. „Sehr zart und sehr hübsch“, konstatierte er.

An der Mektür, die ins Innere führte, stand schon ein schwarzhaariges Mädchen in weißem Schürchen und Häubchen. Als Hanna oben war, trat es auf sie zu und reichte ihr einen Strauß Veilchen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Bewegung zugunsten einer Volksabstimmung über die Fortsetzung des Krieges!

W. T.-B. Berlin, 26. Sept. (Drahtbericht.) Der „B. Z.“ wird aus Basel gemeldet: „Welt Journal“ meldet aus Petersburg: Der Verlust der Dünafont ermutigte den Soldatenrat zu einem neuen Ultimatum an die Regierung. Das Bestreben des Soldatenrats geht auf eine Abstimmung von Volk und Meer gegen die Fortsetzung des Krieges hinaus.

Der Suchomlinow-Prozess.

Die Verteidigungsrede des Angeklagten. W. T.-B. Petersburg, 26. Sept. (Drahtbericht.) Im Suchomlinow-Prozess erklärte der angeklagte frühere Kriegsminister, daß der Zustand des russischen Heeres, wie er es aus der Hand seiner Vorgänger übernommen habe, so schrecklich war, daß vier Jahre, die er an der Spitze des Ministeriums gestanden habe, nicht genügt hätten, um das russische Heer ernstlich zu organisieren. Nichtsdestoweniger, rufe Suchomlinow fort, vollbrachte ich ein sehr wichtiges Werk, da wir im Augenblick des Kriegesbeginns ungezählte Streitkräfte an die Front brachten, die wir natürlich nicht reichlich verproviantieren konnten. Überdies betrachteten sich die Deutschen, die sich seit etwa zehn Jahren auf den Krieg vorbereitet hatten, noch zu Beginn des Jahres 1914 nicht als bereit. In dem Zwischenraum von vier Jahren verbesserte sich unser Heer so weit, daß unsere Mobilisierung glänzend durchgeführt wurde, entgegen den Hoffnungen der Deutschen, die uns durch ihr Anstreben auf dem Wege nach Paris, vor dessen Eroberung sie stanken, umkehren mußten. Ich beging vielleicht Irrtümer, aber ich werfe mir vor Gott und meinem Vaterlande kein Verbrechen vor. Bei den letzten Worten weinte Suchomlinow. Frau Suchomlinow erklärte mit Tränen in den Augen, daß weder sie, noch ihr Mann Verbrecher seien. Die Geschworenen haben über 12 Schuldfragen zu entscheiden, von denen 10 Suchomlinow und 2 seine Frau betreffen.

Der Tauchbootkrieg.

Die U-Bootsgefahr im Mittelmeer.

Br. Basel, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Eine private Meldung zufolge haben die französische und die italienische Regierung fast alle Häfen im Mittelmeer infolge der großen U-Bootsgefahr geschlossen. Die Häfen liegen voller Dampfer, die nicht ausfahren können. Durch diesen Aufenthalt sind Verluste im Werte von Millionen entstanden. Vor allem sind die Kohlentransporte nach Frankreich und Italien sehr aufgehalten.

„Wir sind der U-Boote nicht Herr.“

— Aus dem Haag, 26. Sept. (ab.) Nach dem „Nieuwe Courant“ schreibt die „Daily Mail“: Lord Rhondda warnte uns, daß es nicht mehr genug Lebensmittel gibt, um das Land dem bisherigen Verbrauch entsprechend zu versorgen. Es sind nicht nur viel weniger Lebensmittel vorhanden, als vor dem Kriege, sondern auch viel weniger Schiffsraum. Ein großer Teil der nach England verschifften Lebensmittel wird regelmäßig auf der See vernichtet. Wir sind der Unterseeboote nicht Herr. Es ist der Admiralität noch nicht möglich gewesen, die Resultate zu veröffentlichen, wie dies das Volk von ihr erwartet. Überdies ist das System freiwilliger Einschränkung, das Rhondda von neuem anwenden will, schon früher erprobt worden. Nach der sehr weitgehenden Propaganda von Kennedy Jones trat nicht eine Ersparnis von 12 oder 15, sondern nur von 5 1/2 Prozent ein. Der Verbrauch der Lebensmittel weist übrigens seit Kriegsausbruch eine Steigerung auf, so daß tatsächlich keine Ersparnis eingetreten ist. Die freiwillige Einschränkung hatte nicht mehr Erfolg als der freiwillige Meeressperrdienst. Es gibt nur ein Mittel, nämlich den Zwang, und zwar sofort. — „Euras Times“ schreibt: Die Tatsache bleibt bestehen, daß nicht genügend Lebensmittel vorhanden sind, um durchzukommen.

Die richtige deutsche Rechnung.

Br. Rotterdam, 26. Sept. Der „Manchester Guardian“ schreibt aus den niederländischen Aufstellungen über den Schiffsverkehr, daß die Unterseebootsgefahr nicht überhand nimmt. England dürfe seine Aufmerksamkeit nicht durch nichts von der See ablenken lassen, von der alles abhängt; denn es könne gar nicht oft genug wiederholt werden, daß die ganze Rechnung des deutschen Generalstabs unentwegt darauf hinausgeht, daß die Deutschen England früher zur See schlagen können, als England sie zu Lande.

Der englische Bericht über den letzten Luftschiffangriff.

W. T.-B. London, 26. Sept. (Drahtbericht. Reuter.) Feindliche Luftschiffe, die über Yorkshires und Lincolnshire von der Küste kamen, vermachten nicht weit in das Innere vorzudringen. Sie versuchten, sich mehreren verstreuten Plätzen zu nähern, wurden aber durch Geschützfeuer betriebslos. Die Luftschiffe warfen Bomben in eine Richtung ab. Drei Frauen wurden leicht verletzt; der Sachschaden ist gering.

Erneute revolutionäre Straßenkämpfe in Mailand und Turin.

W. T.-B. Zürich, 26. Sept. (Drahtbericht.) Nach Meldung von der italienischen Grenze ist seit Sonntagmorgen abermals der gesamte Telegraphen- und Eisenbahnverkehr mit Mailand und Turin gesperrt. Nach zuverlässigen Berichten kam es in Turin und Mailand am Sonntag zu neuen revolutionären Straßenkämpfen, bei denen es wieder Tote und Verwundete gab.

Die Friedensnote des Papstes.

Die Entente will antworten.

Br. Von der schweizerischen Grenze, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der „New York Herald“ meldet: Die Entente wird die Note der Mittelmächte an den Papst beantworten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— An die Vormünder, Pfleger und erteilichen Gewalthaber ergab folgender Aufruf: Die siebente Kriegsanleihe ist vom Reich zur Zeichnung aufgelegt worden. Ein solcher Erfolg der Anleihe ist für die siegreiche Durchführung des uns aufgedrungenen Krieges von großer Bedeutung. Jeder Deutsche muß dem Vaterland sein Geld zur Kriegsanleihe zur Verfügung stellen. Die der Aufsicht des unterzeichneten Vormundschaftsgerichts unterstehenden Vormünder, Pfleger und erteilichen Gewalthaber werden deshalb darauf hingewiesen, daß es auch für sie eine dringende Vaterländische Pflicht ist, die verfügbaren Ründel- und Spargelder, so weit sie nicht in absehbarer Zeit zu Ausgaben benötigt werden, in möglichst weitem Umfang zur Zeichnung auf die 7. Kriegsanleihe zu verwenden. Die Anleihe ist mündelsicher und bietet bei guter Verzinsung eine vorteilhafte Kapitalanlage. Insbesondere empfiehlt es sich, das bei den Sparkassen angelegte Geld zur Zeichnung zu benutzen, zumal die Sparkassen, wenn die Zeichnung bei ihnen erfolgt, die Verzinsung des Geldes nicht von der Einholung einer Kündigungsfrei abhängig machen. Die Genehmigung zur Abhebung des zur Zeichnung erforderlichen Geldes von gesperrten Sparkassenbüchern ist bei dem Vormundschaftsgericht einzuholen.

— Einkauf von Lebensmitteln. Im gestrigen Abendblatt war die Frage aufgeworfen, wann diejenigen Einwohner ihre Lebensmittelwaren — Fleisch und Rahm — einkaufen könnten, welche tagsüber von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr beruflich verhindert seien. Das städtische Lebensmittelamt teilt uns hierzu mit, daß für diese Personen sowie für alle sonstigen Rathzügler stets eine besondere Einkaufszeit festgesetzt worden ist, und zwar bei Fleisch am Samstagabend von 1/2 bis 7 Uhr, bei Rahmmitteln am ganzen Samstagnachmittag bis zum Geschäftsschluss. Es dürfte also jedem Einwohner genügend Gelegenheit zum Einkauf der Lebensmittelwaren gegeben sein.

— Kartoffelmarken-Ausgabe vom 26. bis 29. Sept. 1917. In der Bekanntmachung vom 24. Sept. ist die Vorlage der Haushaltsausweisformulare verlangt. Da die Markenausgabeformulare einen Bestandteil dieser Haushaltsausweisformulare bilden, ist auch die Markenausgabeformulare vorzulegen.

— Die Sammelkästen der Wirte. Das Kreisamt vom Roten Kreuz teilt uns mit: Ein schönes Ergebnis haben die Sammelkästen des „Gastwirtsvereins Wiesbaden und Umgegend“ ergeben. Von dem Vorstehenden Herrn Hotelbesitzer und Stadtverordneten Emil Jörn wurden uns weitere 205.13 M. ausgehändigt, so daß die Sammlung insgesamt 4799.62 M. eingebracht hat.

— Obstversteigerung mit und ohne Händler. Man schreibt aus Wüdingen in Oberhessen: Vor einigen Tagen war hier Versteigerung von Apfelsäcken an der Straße. Weil durch Händler der Preis so sehr in die Höhe getrieben wurde, gab es solche Irrtümer, daß den Händlern das Steigern verboten wurde. Und nun wurden die Äpfel sehr billig, der Zentner kam auf 4 bis 5 Mark. So konnten sich doch auch ärmere Leute Äpfel kaufen.

— Bevölkerungspolitik zu treiben ist eine Aufgabe, an der das deutsche Volk nicht vorbeigehen darf, will es sein Dasein und seine Zukunft, um die es in schwerem Ringen kämpft, nicht in Frage stellen. Wir müssen nicht nur gegen den Frieden ertingen, wir müssen auch alles tun, damit ein ausreichender Nachwuchs dem Vaterlande Menschen für die Friedensarbeit gibt. Solche Gedanken in unserem Sinne zu wecken und zu pflegen, hat sich auch die Wiesbadener Ortsgruppe des Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik vorgenommen. Es will versuchen, all die sozialen und wirtschaftlichen Fragen, die zur Hebung der Kinderzahl in unseren Familien in Beziehung stehen, zum Gegenstand ihrer Arbeit zu machen und dabei vereint mit den Organisationen werden, die bisher schon Teilgebiete aus diesem Aufgabenkomplex bearbeiteten; sie will aber auch die sittliche Seite der Frage in den Vordergrund rücken, um der Aufklärung, daß Kinder ein Segen sind, zu ihrem Rechte und zu erneuter Anerkennung in den weitesten Kreisen zu verhelfen. Die Ortsgruppe beginnt ihre öffentliche Tätigkeit mit einem Besprechungabend, der am Freitag dieser Woche, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale der „Rathaus“ (Schwalbacher Straße) stattfindet, und der durch ein Referat des Herrn Abgeordneten Dr. 2. Hermann über Bevölkerungspolitik im Reichstag und preussischen Landtag eingeleitet wird. Gäste sind zu der Veranstaltung sehr willkommen.

— Kleine Notizen. Die nächste Pilz- und Wildgemüse-Lehrwanderung im Dienste der Kriegsvolksernährung der Schriftstellerin Agnes-Maria Klein und der Kirchen- und Kindergärtnerin Paula Wiffert findet am Freitag dieser Woche statt. Jedermann kann daran teilnehmen. Erster Treffpunkt Bahnhof-Platz im Anschluss an den um 1.20 Uhr von Wiesbaden abgehenden Zug. Zweiter Treffpunkt 1/6 Uhr Waldhorn in Klarenthal.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Königlich-schauspieler. „Aris-Park“, Fosse mit Orchester in drei Aufzügen (3 Bildern) von D. Wiffert und D. Justus (Musik von Gustav Richard) gelangt am Freitag zum erstmaligen Aufgeführt. Das Werk, welches am Königlich-schauspielerhaus in Berlin einen großen Erfolg davon getragen hat und ständig im Spielplan der dortigen Bühne steht, ist hier in den Hauptrollen wie folgt besetzt: Frau Doppelbeurer (Zerbinde), Frau Schürbe (Culatta), Fr. v. Hünen (Frau Selmann), Frau Kuhn (Ulrike), Fr. Kösting (Zusanna), Fr. Reimers (Emil Thälcke), Herr Andriano (Rud.), Herr Albert (Piepenberg), Ehrens (Kobitz), Herrmann (Rauke), Lehmann (Schwefelmann), Steinbeck (Peter Vepow), Schwab (Ebert). Anfang 7 Uhr.

* Rathaus. Joseph Plant, der ausgezeichnete Berliner Vertragskünstler, hier von seinen Vortragsabenden im Jbidilafino noch in bester Erinnerung stehend, gibt am Samstag dieser Woche, abends 8 Uhr, im kleinen Saale einen „Heiteren Vortrags-Abend“.

* Konzert. Es sei hierdurch nochmals auf den Abschiedsabend von Paul Rehak und seiner Gattin Else Rehak-Wiesendörfer, der heute um 8 Uhr im Jbidilafino stattfindet, aufmerksam gemacht.

Aus dem Vereinsleben.

Dorberichte, Vereinsveranstaltungen. * Die Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins findet am 29. d. M., abends 8 Uhr, im „Schwalbacher Hof“ statt. Zur Vereinsblattfrage berichtet Herr J. Raab, Gegenberichterstatter ist Herr Lehmann. Die Limburger Vertreter-Versammlung wird vorbereitet, Vertreter nach Limburg werden gewählt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Aus dem Wiesbacher Stadtparlament.

wo. Wiesbach, 26. Sept. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde ein Antrag von 500 M. zur Dindenburgstraße bewilligt. Desgleichen die Übernahme des bei den Kindersparbüchern entstandenen Defizits von etwa 200 Mark sowie die Einweisung eines gegen früher etwas erhöhten Betrages in den Rechnungsvoranschlag. Nach einem weiteren Beschluß erhalten die städtischen Beamten und Lehrer in der Folge die

fehen Feuerungsanlagen, wie der Staat sie seinen Beamten gewährt. Die an Frau Gellius für das Baden der Schulfinder zu zahlende Summe wurde im Hinblick auf die allgemeine Feuerung auf 1800 M. erhöht. Nach dem bestehenden Tarif hätten in diesem Jahre Ergänzungsarbeiten für das Stadtverordneten-Kollegium stattfinden. Die Versammlung beschloß jedoch, von dem Rechte der Verlängerung der ablaufenden Mandate um ein Jahr Gebrauch zu machen, die Wahlen demgemäß nicht stattfinden zu lassen. Die Besetzung, wonach die Herrschaften zugunsten der Verlängerung der Weihnachtsferien in Wegfall kommen sollen, hat den entschiedensten Widerspruch der beteiligten Kreise wiedergefunden. Dem Magistrat ist kein Provinzial-Schulkollegium der Antrag gestellt worden, die Maßnahme rückgängig zu machen oder für die Wahl eine Ausnahme zuzulassen. Das betreffende Gesuch aber ist dahin beantwortet worden, daß die Besetzung vom Oberpräsidenten erlassen sei und daher das Provinzial-Schulkollegium in der Sache nicht zuständig sei, daß aber der Oberpräsident sich schwerlich bereit finden werde, dem Ersuchen zu willfahren. Auch gegen den Fortfall verschiedener Anstellungen für die Wahl ist der Magistrat ohne Erfolg an der maßgebenden Stelle vorgeht. Im übrigen handelt es sich dabei um vorübergehende Maßnahmen, welche bescheiden, Vereinfachungen im Verwaltungsapparat und den Rahmverehr zugunsten des Fernverkehrs einschließen. Einer Magistrats-Mitteilung gemäß hat der Magistrat auf die siebente Kriegsanleihe wiederum einen Betrag von 200 000 M. genehmigt. Die Sparkasse hat sich bereit erklärt, gegebenenfalls die Etüde zu übernehmen, ohne daß der Stadt Kosten irgendwelcher Art dabei erwachsen. Dem Handwerk wurde nach dem Kriege die Unterstützung durch Baugeld in Aussicht gestellt, so daß die ruhenden Betriebe wieder aufgenommen werden könnten. Auch Kredite sollen in ausreichendem Maße zugefunden werden.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Neue Frankfurter Kriegsmassnahmen.

Ht. Frankfurt a. M., 26. Sept. Zur Behebung einer im Winter eintretenden Kohlennot kaufte die Stadt in Bavern 600 000 Zentner Holz für 4 Millionen Mark an, von denen bisher 160 000 Zentner angeliefert sind. Bis März 1918 soll die gesamte Anfuhr bewirkt sein. Außerdem wird der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage um Bewilligung eines Kredites bis zu 18 Millionen Mark zur Beschaffung weiterer Holzvorräte unterbreiten. Der bisher in beiden Richtungen Gasanstalten als wenig verwendbar zurückbleibende Kohlen wird zu Kohlenbriketts verarbeitet. In diesem Zweck läßt die Stadt in den Gasanstalten zwei Brikettfabriken erbauen, die voraussichtlich zum Frühjahr 1918 den Betrieb aufnehmen können.

Neues aus aller Welt.

Tausend Warschauer Kinder nach der Schweiz. Berlin, 26. Sept. Die schweizerische Regierung erteilte die Erlaubnis zum Aufnahmestell von 1000 Warschauer Kindern in der Schweiz. Sie sollen bis zum Ende des Krieges dort bleiben. Die Kosten werden von einer ausländischen Wohlfahrtsanstalt gedeckt. Es werden Kinder im Alter von 13 bis 14 Jahren mit einigen Damen hauseingeschickt, die sich in der Schweiz zu Kindergärtnerinnen ausbilden sollen.

Für 40 000 M. Goldfranken beschlagnahmen. Breslau, 26. Sept. Auf dem Bahnhof in Rastow wurden dem Säubler Weimann aus Coszowice 40 000 Mark in goldenen Frankenscheiben abgenommen und der Reichsbank überwiesen.

Eine große Feuersbrunst in Galizien. Lemberg, 26. Sept. (Drahtbericht.) Diegenen Blättern zufolge hat in Dorschlaw eine Feuersbrunst über 100 Wohnhäuser eingeäschert. Zahlreiche Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf 10 Millionen Kronen geschätzt. Dem Militär gelang es, den Brand auf seinem Fort zu beschränken.

Handelsteil.

Größere Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe.

w. Mainz, 26. Sept. Die Mainzer Aktienbrauerei zelehnete 1/2 Million, die Firma Hommel 200 000 M. auf die 7. Kriegsanleihe.

Ht. Frankfurt a. M., 26. Sept. Es zeichneten ferner Feist, Sektellerei, A.-G., 250 000 M., Hermann Wronkes i. Fa. S. Wronker, Frankfurt a. M., 100 000 M., Flinsel u. Co., Frankfurt a. M., 100 000 M., Ludwig Weiß, Inhaber der Firma Gebr. Weiß, Weingroßhandlung, Frankfurt a. M., 100 000 M., Marckse u. Co., Weingroßhandlung, Frankfurt a. M., 105 000 M., Michelbacher Hütte A. Passavant, Michelbach, 100 000 M., Chem. Fabriken Worms, A.-G., Frankfurt a. M., 200 000 M., Zuckerfabrik Offstein, Neu-Offstein-Pfalz 200 000 M.

w. Mannheim, 26. Sept. Für die neue Kriegsanleihe liegen ferner folgende Zeichnungen vor: Fahrzeugwerke Neckarsulm, Heilbronn, 1500 000 M., Bezirksparkasse Nidda 1 000 000 M., Wayß u. Freytag, A.-G., Neustadt, für sich und ihre Beamten 1 000 000 M., J. Weck, G. m. b. H., Oefflingen, Baden, 300 000 M., Pflanz. Pulverfabrik, A.-G., St. Ingbert, 1 1/2 Mill. M., Süddeutsche Lederwerke St. Ingbert 100 000 M., Emailier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Ulrich, Malskammer, 300 000 M., Luxsche Industriewerke, Ludwigshafen, 750 000 M., Concordiahütte, Bendorf, 1/2 Mill. Mark.

w. Essen, 26. Sept. Weitere Kriegsanleihezeichnungen: Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. 6 Mill. M., Geisweider Eisenwerke, A.-G., 2 Mill. M., Gußstahlwerke Witten a. R. 3 Mill. M., Rhein-Westf. Kalkwerke Dornap 1/2 Mill. M., Pahlische Gummi- und Asbest-Ges., Düsseldorf-Rath, 1 Mill. Mark, Gladbacher Wollindustrie, München-Gladbach, 1 Mill. M., Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Lothringen, Gerthe, 3 Mill. M.

Berliner Börse.

§ Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse war wegen des israelitischen Feiertags schwach besucht. Die Umsätze hielten sich in sehr bescheidenen Grenzen. Auch in der Kursbewegung traten besondere Erscheinungen nicht hervor. Im allgemeinen ist der gestrige Stand beibehalten. Interesse zeigte sich wieder für oberchlesische Werte. Im weiteren Verlaufe war ein leichtes Nachlassen der Kurse zu bemerken. Der Anlagemarkt lag sehr still.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 26. Sept. (Drahtbericht.) Infolge des hohen jüdischen Feiertags stockte heute der Warenverkehr fast völlig. Umsätze kamen kaum zustande.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: K. Degerdorf.

Verantwortlich für deutsche Vertriebe: K. Degerdorf; für Auslandvertriebe: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsbeleg: G. v. Rosenfeld; für Redaktionen aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: G. v. Rosenfeld; für den Reichsbeleg: G. v. Rosenfeld; für Sport und Kultur: G. v. Rosenfeld; für den Reichsbeleg: G. v. Rosenfeld; für die Anzeigen und Bekanntheit: G. v. Rosenfeld; für den Reichsbeleg: G. v. Rosenfeld; Druck und Verlag der P. Schellenberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Correspondenz des Schiffsverkehrs: 13 bis 1 Uhr.

Achtung! ? Trilby ? Achtung!

kommt! kommt!

allabendlich 7^{1/2} Uhr:
Vornehmes Buntes Theater.

Ab 1. Oktober: vollständig neues grosses
Programm. 9 erstkl. Nummern!

Gutschein
für eine Platzkarte im
Walhalla-Theater
gegen eine Vergütung von
50% an der Abendkasse
umzutauschen!
Gültig bis 30. Sept. 1917.

Walhalla-Theater

Metall-Mobilmachung.

Das Publikum wird mit Bezugnahme auf die mit den Kohlen-
scheinen verteilten Aufrufe wiederholt ersucht, **Einrichtungsgegen-
stände** aus Kupfer und Kupferlegierung in möglichst großer Menge
baldigst zur Ablieferung zu bringen, da mit dem

1. Oktober d. J.

die **Prämie von 1 Mk.** für 1 kg fortfällt.

Zerner werden in der Metallsammelstelle noch
fämtliche beschlagnahmte und nichtbeschlagnahmte Metalle
angenommen und es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß
noch sehr viel

Aluminiumgegenstände

zurückbehalten werden, die dringend alsbald abgeliefert werden müssen.
Wiesbaden, den 12. September 1917. F 459
Der Magistrat.

„Schöpfung“.

Am **Donnerstag: Probe** im kl. Kurhaussaale
Damen 7, Herren 8 Uhr.

Neuanmeldungen, schriftlich oder mündlich (11—12 Uhr),
nimmt entgegen der Vorsitzende
Herr Gymnasialdirektor **Dr. Preising**, Luisenstrasse 32.
Sangeskundige Herren werden um ihre Unterstützung gebeten.
Cäcilienverein Wiesbaden E. V.

Einladung zu einer

Versammlung aller Bankbeamten

am **Donnerstag**, den 27. September, abends 8^{1/2} Uhr, in der „Wartburg“
(Probefaal), Schwalbacher Straße 51.

Tagesordnung:

Die Gehaltsbewegung unter den Bankangestellten.
Berichterhalter: Herr Kollege Decker, Frankfurt a. M.

Freie Aussprache.

Kein Bankbeamter darf fehlen. F 564
Deutscher Bankbeamten-Verein.
Zweigverein Wiesbaden.

Joh. Kühn, Juwelier u. Goldschmiedemstr.,

Fernruf 2331 Langgasse 42 (Hotel Adler) Fernruf 2331
gegenüber der Bärenstrasse.

Reichhaltiges Lager in Juwelen.
— Stets Gelegenheitskäufe. —

Bestens empfohlenes Geschäft mit reeller Bedienung.
Gegründet 1900. Billige Preise. Goldene Medaille.
Ankauf von Brillanten und Perlen.

Kriegsanleihe

durch Sparbeiträge
während 3—20 Jahren.

Mk. 3.65 jährl. Beitrag
für Mk. 100.— Zeichn.
Mk. 3615.— jährl. Beitrag
für Mk. 100.000.— Zeichn.

Gen. „Janus“ 1848

Hamburger
Versicherungs-Akt.-Ges.

Näheres durch:
W. Fischer
Herderstraße 33.

Engelene Mitarbeiter für
alle Plätze gesucht. F 131



**Neue
Künstler-Seiden**

in reicher Auswahl.

R. Perrot Nachf.,
Elsässer Zeugladen,
Ecke Gr. u. Kl. Burgstraße 1.

Ia Pfeffer.

Rib, Reichstraße 41, Papierladen.

Sterilisierte dänische

== Vollmilch ==

1/1-Liter-Flasche Mk. 3.00	mit Glas
8/10= " " " 2.40	
3/8= " " " 1.35	

zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die **im Laufe
des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden**, vom Beginn des auf die Einzahlung
folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese
bis spätestens 30. September 1917
zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der
Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Termin. F 383

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-
Einrichtungen u. einzeln. Stücke.

An- u. Abfuhr von Waggons.
Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von
Fand, Kies u. Gartenkies.

**Expeditions-Gesellschaft
Wiesbaden G. m. b. H.,**
nur Adolfstraße 1,
an der Rheinstraße.

**Nicht zu verwechseln mit anderen
Firmen.**

872 Telefon 872.
Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:
**Wattstraße 1 und auf dem Güter-
bahnhofe Wiesbaden-West. 933**
(Gleiseausgang.)

Obstversteigerung.

Mit Genehmigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst wird am
Freitag, den 28. d. Mts. nachm. 2 Uhr
beginnend, der Ertrag von
ca. 100 Apfel- und Birnbäumen
gegen Barzahlung versteigert.

Hof Udamstal.

Die Möglichkeit,
Kriegsanleihe zu zeichnen,
ohne dafür den Anschaffungspreis sofort erlegen zu müssen,
gewährt in vorteilhafter Weise die
Kriegsanleihe-Versicherung
der
Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.

Vertreter: **Sch. Fort, Wiesbaden,**
Luisenstraße 26. — T. 1876. 844

Näh-Nähle „Juwel“

D. R. G. M. Patent in Österreich,
Ungarn, Schmeiz und Spanien.
Das unübertrefflichste Werk-
zeug für Jedermann!

Die größte Erfindung,
um mit der Hand so art
selbstständig, fast mühelos
zu reparieren: Schuhe,
Gefährte, Sättel, Ge-
wehre, Leibriemen,
Fahradmäntel usw.

**Juwel näht Stepp-
stiche wie eine Näh-
maschine.** Sämtlich
viele Annehmungen.
Preis per Stück mit
verschiedenen Nadeln
und Spulen mit Baden:
Mk. 3.80

unter Nachnahme. Porto und Ver-
packung frei.

Man beachte:
„Juwel“ in Originalschreibst auf
Metall, die Spule im Behälter beim
Nähen den Faden ab wie eine Näh-
maschine.

„Juwel“ hat so viel Vorteile, daß
alle Nachahmungen sich wertlos
ergeben!

General-Vertrieb
O. Schmid, München 211
Schwanthalerstraße 75.

Steintöpfe,

alle Größen vorrätig.

Julius Mollath,
2 Schulberg 2. Kernsprecher 1956.

Starke, bewurzelte Weinreben
in guten Sorten abzugeben
Frankfurter Straße 83.

Heute entschlief sanft nach vielem Leiden unsere
treue Mutter und Grossmutter

Frau Emma Heineken,
geb. Bergmann.

In tiefem Schmerz:
Avy Heineken,
Franziska Heineken,
Max Heineken,
Luise Heineken, geb. Scheibler,
und 3 Enkel.

Frankfurt a. M., den 23. September 1917.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. 962

Danksagung.

Für die in so liebevoller Weise uns erwiesene Teilnahme und
die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Tode meines
lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, des

Schuhmachermeisters Quirin Schmitt

agen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 25. September 1917.

Tagblatt-Träger

Leistungsfähig, zum 1. Oktober gesucht. Näh. Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junges Mädchen mit gut. Empf. sucht Stelle als

Telephonistin

bei Behörde oder in Großbetrieb. Off. u. G. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Aleinf., geb., ält. Fräul.

mit guten Charaktereigenschaften, in all. Zweigen der Hauswirtschaft gründl. erfahren u. selbstständig, sucht gestützt auf erhalt. Empfehlungen u. Zeugn., Wirkungskreis in Herrschaftshaus, auch auf dem Lande, da in Landw. Gärten, u. rot. Geflügelzucht theor. u. praktisch durchaus erfahren, zur Gesellschaft u. wirklichen Unterstützung der Hausfrau od. als Hausdame in fruchtbar. Haushalt, auch zur Erziehung u. zum Unterricht mütterl. Kinder, Angebote unter R. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein

in all. Zweigen des Haush. erf., sucht Stell., am liebsten in guter Pension. Näh. Weberstraße 38, 1. Stod.

In besserer Pension oder Sanatorium sucht ein gewandtes junges

Mädchen,

20 Jahre alt, Stellung zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haushalt. Offerten an Auguste Obermeier in Lindenfels i. D. F131

Wer Dienstpersional braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt sofort das Gewünschte.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 35 Pfg., auswärtsige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

2 Zimmer.

Wellmündstr. 28 Dachwohn. sof. prin. Klarenthaler Str. 4 2 Z. u. K. u. M. schuh. Stb., an r. Leute zu verm.

4 Zimmer.

Herderstr. 21, 1. St.,

in ruh. Hause, eleg. 4-Z.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Alle elektr. Lampen u. Lüster bleiben zur freien Benutzung auf W. h.

Schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. Näheres Philippstraße 30, R. I. B4152

5 Zimmer.

Schulstr. 44 5-Z.-Wohn., nächst Ring. billig zu v. Näh. Rheinstr. 107, P.

7 Zimmer.

Rheinstr. 109, B., 7-Zim.-Wohn. für Büro geeignet, 1850 Mk. zu verm.

Läden und Geschäftsräume.

Walramstraße 2, Stb. 1, 3 Räume mit 2 Eing. als Arbeitsraum oder Lager zu verm. Näh. Linz, Bdh. 1.

Villen und Häuser.

Bei Mietabschluss vor 1. Oktober ist schöne 9-Z.-Villa, an Elektrizität, m. Obstgarten, Stell. für Wagen, Säulen, Schwimmbad, zum 1. April 1918 für 3000 Mk., oder geteilt, mit Garten u. Stall im Alleinbesitz, für 2000 Mk. zu vermieten. Off. u. T. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Auswärtige Wohnungen.

Saunstraße 1, Badstr., bei Kell. 2-Zim.-Wohnung zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 40, Villa, eleg. möbl. Wohnung mit reichl. Zubeh. u. 4 aut. möblierte Zimmer, Sonnenseite, mit Küche, den Winter über zu vermieten. Adelheidstr. 21, 1.

2-3 große hochherzhaftl. möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung an Alleinmieter abs. Am Kaiser-Friedrich-Bad 7, 1 r.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Adelheidstr. 14, B., erhält Arbeiter Kof. u. Zimmer.

Abrechtstraße 30, B., möbl. 3. sep. G. An der Ringl. 9, B., schön möbl. Zim. Dohheimer Straße 12 1-2 gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober.

Güter Str. 44, 2 l., schön möbl. 3. mit a. Mittagsstisch sofort zu verm.

Goethestr. 5

Part., am Bahnhof, 2-Zim.-Wohn. u. Schlafzimm., eleg. möbl., Bad, el. Licht, zu verm.

Seelenstraße 2, 2 l., schön möbl. Zim. mit 1-2 Betten, m. u. o. Fern.

Seerainstraße 9, 2 r., frdl. m. sep. Zim. mit voller Pension auf sof. Kapellenstraße 2 schön möbl. Zimmer mit gutem preisw. Mittagstisch.

Kapellenstraße 6, frdl. schön Zim. m. 1-2 Bett., Klav., Kochof., el. L.

Kerolstraße 14, 1, gut möbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten preiswert zu verm.

Ein schön möbl. Zimmer

an v. Schner, Bismarckring 6, Dachb.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension für Wochen oder Monate zu v. Rheinstraße 17.

Eleg. möbl. Zimmer in ruh. Herrschaftsh., ganz nahe Kochbr., zu v. Taunusstraße 22, 2.

Seere Zimmer, Mansarden etc. Adelheidstraße 33, B., Komf. zu verm. Ringstraße 14, 1, herrliche Mans. 3. B. Schachtstraße 6 gr. leeres Zimmer. Scharnhorststr. 20, B., 1. B. u. M. G.

Mietgefuche

Alleinstehende ältere Dame sucht zum 1. 3. 18 eine 2-3-Zim.-Wohn. in ruh. Hause. Angeb. mit Preis u. G. 204 an Tagbl.-Verlag.

Hochherrschäftliche sonnige 6-8-Zimmer-Wohnung

in Ein- oder Zwei-Etagen-Villa, Kurhaus-Nähe, per 1. April 1918 zu mieten gesucht.

Villa-Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. T. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere alte Dame (Beamtenwitwe) sucht mit 2 Verwandten gut möbl. abgetsch. 3-Z.-Wohn. Off. m. Preisangabe u. G. 323 an d. Tagbl.-Verl.

Chapar sucht möbl. Wohn- od. Schlafzimmer mit Küche oder Küchenbenutzung. Off. mit Preis u. G. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer od. Mans. wenn mögl. mit Gas u. Wasser, zu mieten gesucht. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel. Zimmer in gef. Südlage von ält. Herrn gef. Off. m. Preis u. G. 324 Tagbl.-Verl.

Ein oder zwei gut und behaglich möblierte Zimmer

möglichst Nähe Hauptbahnhof, für dauernd sofort von Herrn gesucht. Ang. u. B. 319 an den Tagbl.-Verl.

Junge Dame sucht per 1. Novbr. 1-2 frdl. möbl. Zimmer

mit guter Verpflegung in Pension; Dauermiete. Angeb. mit Preis an Mann, Marburg a. L., Pension Herzog, Bunsenstr.

Fremdenheime

Haus Riviera, Vierkötter Str. 7, Born. Fremden-Villa, behagl. Zimmer mit reichl. bester Verpf. zentral. Fahrstuhl usw. Für Kurgäste u. Dauermieter. Grünw. 4, n. Kurh.

Pension Ossent, Sonnenzimm. frei. Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

mit 1 od. 2 Betten u. guter Verpfleg. zu vermieten. Nikolastraße 8, 2.

Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 11.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dortliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Form 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtsige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Berkaufe

Privat-Berkaufe.

Zwei Käuferschweine u. 11 Ferkel zu verkaufen. Hagerich, Dohheimer Straße 41.

2 gute Milch-Riegen und Hasen zu verl. Näh. Schuler, Niederwaldstraße 14, Stb. 1. Stod. links.

Wegungsh. M. Standuhr m. a. Schil. feil. Bidel, Fernstecher bill. zu v. Steingasse 13, B. nur vormittags.

Schwarzer langer Pelzmantel zu verl. Bismarckring 26, Part. r.

Eleg. schwarze Seidenhose, a. neu, bill. zu v. Citibill. Str. 2, 2. Mitte.

Neuer mob. schm. Helmbügel für junges Mädchen billig abzug. Adelheidstraße 10, 2. Stod.

Kinderbüchsen, Schirm u. versch. (für neunjähr. Mädchen passend) zu verl. Klarenthaler Straße 4, Stb. 1.

Liebigbilder zu verl. Offerten unter B. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Gute alte Geige mit Kasten u. Bogen für 33 Mk. zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wg.

Gute Schillergeige mit Kasten, Bogen u. Violinmühle zu verkaufen. Bismarckstraße 9, 5-6 Uhr nachm.

Leppich, Goldspiegel (oval) u. versch. andere zu verkaufen. Bismarckring 9, 1 r.

Sch. Spiegel, 2 m br., 1 1/2 m lg., bill. Dohheimer Straße 121, Stb. 3.

Zwei fast n. Oberbetten zu verl. Sandl. verb. Näh. Tagbl.-Verl. Wo.

Gebr. einfaches Bett ohne Federzeug zu verl. Seelenstraße 21, Part.

Bettstelle mit Sprungrahmen u. Hochbaummatratze wegen Umzugs sofort zu verkaufen Langstraße 35.

Sofa mit 2 Tische, Lederbezug, 1 Kuchentisch, 2 Tische Badmintonstraße 10, 1.

Ein Klavir, starkes Bett mit Federunterbett u. Dede nebst Nachttisch, eine schwere Damen-Uhr nebst Kette u. Brosche mit 9 Perlen billig zu verkaufen Seerobenstraße 9, 3. Stod. rechts.

Gutes Metallbett, mob. m. Sprungr. u. Bleil. Kapot-Nach., 1. Daunenbett, Nachttisch u. Warm-, Wasen u. versch. zu verl. Herberstr. 27, 4. vorn, 10-5.

Schreibstisch, schöne eis. Bettstelle m. Matr. u. Chaisel. u. H. Regulator zu verl. Am Nömerort 3, 1.

Gr. Thür. Kleiderkranz zu verl. Walramstraße 37, B.

Möbel u. noch anderes ineg. Umg. u. noch versch. 1 großer zahmer Papagei u. ein Junger-Gasberd zu verl. Grabenstraße 28.

Schw. pol. Bücher- bzw. Kistenchr., roten. u. Büchergeist, Kuch.-Bücher-schrank, Ausziehtisch u. Nachttisch, vernid. Stuhlampe m. Tisch, versch. Stühle zu vl., nur von 10-12 Uhr. Sandl. verb. Adr. Tagbl.-Verl. Vo.

Sch. gr. Tisch, Kant. Regulator-Uhr u. Sofa bill. zu verl. Feldstraße 12.

Waschtisch 10, H. Waschkom. 12, Guck-Plurtoilette 18, H. Teppich 8, gr. eich. Kiste m. Verschl. 15, Bull. 7,50 Mk., Waschmangel 15, Gas-ampel 2,50, Petroleumherdchen 3, Petrol-Stehlampe 2, Handtöcher 3, Galerien 1 Mk., Bilder abzugeben. Dambachtal 5, Stb. 3, nur Donnerstog, 2 bis 4 Uhr.

2 Patentoffer zu verl. Welltribstraße 21. Tel. 8036.

Damenbüste u. Metallkinderbettstelle u. Kleiderkranz zu verl. Marktstraße 10, im Tuchgeschäft.

Fast neue Nähmaschine bill. abzug. Friedrichstraße 20, 1 r.

Weingasmachine, noch neu, zu verl. Oranienstraße 60, Rdb. 2 r.

Schmalbacher Straße 43, Schumann, Iarm, Gaslampe mit Glase usw. f. 4 Mk. u. vl. Nischelsberg 22, G. 1.

Formiger Gaslüfter zu verkaufen. Näh. Lang-Schwitz, Bismarck. Ct.

Hiam. Gaslüfter zu verl. Kirchstraße 27, 1.

Elektr. Beleuchtungskörper, Kofol-Läufer, Bohnerbejen, Stiebleiter, Rohrstiel, Gardinenstang., Teppiche, Pefen, eing. Möbelf. Kapellenstr. 6, 1.

Hiam. Gaslüfter zu verl. Kirchstraße 27, 1.

Elektr. Beleuchtungskörper, Kofol-Läufer, Bohnerbejen, Stiebleiter, Rohrstiel, Gardinenstang., Teppiche, Pefen, eing. Möbelf. Kapellenstr. 6, 1.

Hiam. Gaslüfter zu verl. Kirchstraße 27, 1.

Elektr. Beleuchtungskörper, Kofol-Läufer, Bohnerbejen, Stiebleiter, Rohrstiel, Gardinenstang., Teppiche, Pefen, eing. Möbelf. Kapellenstr. 6, 1.

Hiam. Gaslüfter zu verl. Kirchstraße 27, 1.

Elektr. Beleuchtungskörper, Kofol-Läufer, Bohnerbejen, Stiebleiter, Rohrstiel, Gardinenstang., Teppiche, Pefen, eing. Möbelf. Kapellenstr. 6, 1.

Hiam. Gaslüfter zu verl. Kirchstraße 27, 1.

Elektr. Beleuchtungskörper, Kofol-Läufer, Bohnerbejen, Stiebleiter, Rohrstiel, Gardinenstang., Teppiche, Pefen, eing. Möbelf. Kapellenstr. 6, 1.

Hiam. Gaslüfter zu verl. Kirchstraße 27, 1.

Elektr. Beleuchtungskörper, Kofol-Läufer, Bohnerbejen, Stiebleiter, Rohrstiel, Gardinenstang., Teppiche, Pefen, eing. Möbelf. Kapellenstr. 6, 1.

Hiam. Gaslüfter zu verl. Kirchstraße 27, 1.

Stabierentür, 1 Stb. 275 x 90, 1 Stb. 184 x 93, 1 Stb. 157 x 80, 1 Bügelplatte m. Wöden, 150 x 114, 1 Waschmangel, 1 Schild, 47 x 30, Plakal. Bettstelle billig zu verkaufen Sedanstraße 10.

Schweine zum Weitermähen gef. von Fidler, Weiserstraße 28.

Al. wachsender Hund (Hüde) in gute Hände zu kaufen gesucht; gefund u. ituberein. Offerten unt. R. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Schwarzfuchs oder Belgarnitur zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Rob. echte Belgarnitur zu kauf. gef. Off. u. R. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Säulransen 1. l. gef. Off. u. T. 201 Tagbl.-Bpost.

Gut erhaltene Altemappe, braun od. schwarz, zu kaufen gesucht. Off. u. O. 322 an den Tagbl.-Verl.

Frismarken u. Liebigbilder (samml. lauft Seidel, Adnstraße 34, 1 r.

Angelgeräte zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 323 an den Tagbl.-Verlag.

20 Schreibmaschinen als Ertrag und zur Aushilfe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Schreibmaschinen-Wüller, Vertramstraße 20. Tel. 4851.

Damische Klavierschule u. Metronom gesucht Rheinstr. 52, B.

Pianinos, Klavir lauft u. tauscht Schmitz, Rheinstraße 62.

Eine gut erh. Konzert-Fither zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibstisch, Matratze, ev. ganz. Bett, Kleiderchr., Stühle zu kauf. gefucht. Off. u. B. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Ein H. Ruff-Büfett u. guter Divan zu kaufen gesucht. B. Rauch, Adberstraße 40.

King. Chepar f. Wohn., Schlaf- u. Küche, auch einzelne Möbel a. a. Bez. Off. u. J. 319 a. d. Tagbl.-Bl.

Kleiner runder ed. achteckiger Tisch, muß-pol., zu kaufen gesucht. Off. unter R. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiderchr., Kleiderschr., Waschl., Sofa, Tisch u. Stühle zu kaufen gef. Off. u. R. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Itür. Tannen-Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. D. 324 a. d. Tagbl.-Verl.

Gebr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Sprungrahmen, Haar- u. Kapotmatr., sowie Kofster-möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Kassenchr., Büfett od. Vertikal, Divan u. Stühle zu kaufen gesucht. Off. u. O. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine, gut erhalten, zu kauf. gef. Peder, Moritzstraße 2.

Waschmaschine mit Feuerung, gut erhalten, zu kauf. gefucht. Offerten unter T. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. H. Dezimalwaage, H. Obfelter u. Ostmühle zu kaufen gefucht. Frankfurter Straße 25. Telefon 6442.

Apfelweinlester zu kaufen gefucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Cu.

Ein leichter verstellbarer Wagen zum Vorausfahren gefucht. Off. u. G. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Fahrrad zu kaufen gefucht. Peder, Moritzstraße 2.

Lüster u. Badösen, auch defekt, sowie Kassenchränke zu höchsten Preisen lauft sof. C. Diehl, Frankfurterstraße 26.

Sehr kleiner, gut erhaltener, zu kaufen gef. Kirchstraße 62, Stb. 2. Inbegr. Haare lauft Probstmann, Daarhandl., Rheinstraße 34, Stb.

Ausgefämmte Haare lauft Steiner, Weichstr. 33, 1, nur nachm.

Unterricht

Erfahrener energ. Pädagoge u. akad. Lehrer bereitet jung. Schül. zur Aufnahme in Gymn. u. Realsch. billig zu stehew. vor; Erwochi, zum Abitur u. Bährlicher; w. im Sent. der Stadt. Offerten unter G. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Ein Handtäschchen, Portemonnaie mit Inhalt an der Kasse der elektrischen (Bahnhof) verloren gegangen. Abzug Dohheimer Str. 36, Hinterhaus Part. rechts.

Arme Frau hat ihr Hund Schlüssel verloren. Der fehlende Finger wird gebeten, dieselben auf dem Fundbüro abzugeben. Adbrechtstraße 25, im Dach.

Bogel (Reißig) entflohen. Abzugeben Schulgasse 1, 2.

Geldhül. Empfehlungen

Klaviersimmen u. Reparaturen. P. Turmsack, Klavierm., Schulg. 4.

Briegerstr., Schick erstl. Kostüm-Schneiderin, sucht vornehme Damen. Off. u. G. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin empf. sich im Anfert. von Glodenröden, Plusen, Kostüm-ändern, T. 3 Nr. Nikolastr. 26, Rdb.

T. Schneiderin hält sich im Kleiden u. Garderoben u. Neuankert. den Kleiderbüchern als Heimarbeiterin k. empf. Nr. Weimer, Herberstr. 1, 3.

Tücht. Friseur empfiehlt sich. Welltribstraße 47, Laden.

Ältere Wäscherei nimmt noch Herrschafts- u. Pensionswäsche an, B. Wiegand, Steing. 18, 1.

Turkhaus perfekte Wäglarin empf. sich nur in Herrschaftshäusern. Herberstraße 1, 3, Weimer.

Berschiedenes

Wer übernimmt den Transport von ca. 1 Tofelwagen voll Hausgerät v. Kiedersheim a. Rh. nach Wiesbaden, auf 1. oder Anfang Oktober? Offerten mit Preisangabe unter G. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Abnial. Theater-Abonnement, 1 Viertel Barriere 1. 1. Reihe, abzug. Peder, Langgasse 47.

1 Abteil Abonnement D. 1. Parkett, 3. Reihe, Witte, abzugeben. Schulg., Welltribstraße 4, 2.

1 Abteil Theater-Abonnement, 2. od. 3. Rang, gefucht. Off. unter D. 201 Tagbl.-Bpost., Bismarckstr. 19.

Rettes, 2 1/2 J. altes Mädchen an kinderloses Ehepaar als eigen abzugeben. Offerten unter B. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer-Einrichtung, Ruhbaum, 2 Betten, Spiegelkranz usw. wegen Raummangels zu verkaufen Gärtenstraße 6, 1 links.

Für Kerzte!

Schöne Eichen-Waschtöil, Aufsatz, Rahene, Einr. a. f. Wasserleit., für 70 Mk. zu vl., Ansch.-Rt. 150 Mk. Kapellenstr. 12, 2 r., 9-11 u. 2-4.

Berkaufe

Privat-Berkaufe.

Ein Buchschwein, 10 Ferkel

u. ein Jahr alter Riegenbock für die Buch zu verl. Bauer, Dohheim, Dieblicher Landstraße 7, Part.

3 1/2-jähr. braune Stute,

guter Traber, eis- und zweispännig eingefahren, ist zu verkaufen. Schaunhorststraße 34, Part. r.

Ein Hase, belg. Riese,

weibl., billig. Schner, Bismarckring 6.

Wäscherei

mit Maschinenbetrieb, sehr gut geb., ist billig zu verl.;

Wohnzimmergarnitur, Sofa mit 4 Rissen, 2 ar. Lehneffekt zu verkaufen... **Feuerfeste Kaffette,** zum Anschließern zu verkaufen... **Weg. Aufgabe des Haushalts** gebe ab: Obigeitell, Steinquittsche, Eckschrank mit Heberlauf, verich. Küchensachen, Schirmständer, viele ar. Barde Heber Land u. Meer, Stein der Weisen usw., viele große Bände Romanbibliothek, Unterhaltungsbüch. usw. Gemalte Wandr., Sofa vier Stühle, blaue Plüsch, mehr. Tische u. Stühle, Vögelsticht usw. Def. 3-5 Uhr Mozartstraße 3.

Belzgarituren auch einzeln, in Fracht, Nera, Standa usw. kauft zu allerhöchsten Preisen... **Belze** zum Bearbeiten zu kaufen gesucht... **Diebhaber** sucht gute antike **Miniaturen.** Gefällige Offerten unter G. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Piano zu kaufen gef. Ludwig Nid, Ostville. **Piano** ev. auch älteres, zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino u. Registerkasse ges. Off. unt. K. 599 Tagbl.-Verlag. Für meinen Sohn, der Lehrer werden soll, suche ein **gut erh. Pianino.** Offert. mit Preisangabe u. N. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Antike und moderne Möbel u. allertümliche Gegenstände i. Art kauft Debenreich, Kranenstraße 9. **Grau Sipper** Tel. 3471 - Kranenstraße 23 - zahlr. reelle Preise für Möbel aller Art, sowie für alle andern Sachen.

Gut erhalt. Schlafzimmer, ev. auch Wohnzimmer, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe nach Luxemburgplatz 5, Laden.

Alte Möbel, Pfandscheine, Bestecke und Aufsätze kauft Rosenfeld, Wagemannstr. 15. **Möbel** aller Art, eins. Stücke u. ganze Nachlässe, sowie Bettfedern, Teppiche, Porzellan, Gardinen u. kauft D. Sipper, Nischstraße 11. Telefon 4878.

Wohnungs-Einrichtung, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Küche, gutes Piano usw., nur aus gutem Hause, in bestem Zustande, gegen Baar aus Privatband zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. N. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Chaiselongue oder Chaise longue-Bett, neu oder wenig benutzt, best. Stück, zu f. gef. Off. N. 373 Tagbl.-Verlag. Zu kauf. gef. schöner pol. Kleiderschrank. Off. an Weis, Mainz, obere Zahlbacher Straße 40, erbeten. **Alte gute Möbel** gegen gute Bezahlung. Offerten u. N. 313 an den Tagbl.-Verlag.

2 Kriegerwitwen such. 2. gemeins. Einricht. e. Pension gut. Betten u. Möbel, Gard., Wäsche, mangel u. 1 g. Gasherd m. Backofen. Off. unt. D. 299 Tagbl.-Zweigstelle.

6-8 bessere Eichen-Stühle, mögl. mit höherer Lehne, und 3-4 runde Garterestangen zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Starke zweimännige Rolle gesucht. Angebote unt. D. 323 an den Tagbl.-Verlag. **Große eiserne Kaffeemühlen u. Fleischmaschinen** zu kaufen gesucht. Ph. Krämer, Langgasse 26.

Wohnung in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Belze! in großer Auswahl, Kostafische u. and. Belagarten eig. Anfertigung. **Schenk, Gemeindegasse 4.**

Doppelspänner - Pferdegeschirr für Jagdwagen zu kaufen gesucht. Off. u. N. 322 an den Tagbl.-Verl.

Selt- u. Weintorten, Stanniolabfälle, Weißweinflaschen, Seltflaschen, sowie andere brauchbare Flaschen kauft stets zu höchsten Preisen **Acker,** Wehrstraße 21. Tel. 3930.

Flaschen, Korke, Säde, Kelle D. Sipper, Nischstr. 11. Tel. 4878.

Flaschen aller Art, Lumpen, Papier u. kauft S. Sipper, Kranenstr. 23, Nisch 2. Tel. 3471.

3/4 Liter-Weißweinflaschen per Stück 26 Pf. (frei Hof), Selt- u. Weintorten bis zu 30 u. 10 Pf., Bordeauxflaschen, Seltflaschen und dergl. kauft stets zu höchsten Preisen **Acker,** Wehrstraße 21. Tel. 3930.

Flaschen, 1/2 Liter, Bordeaux, kauft Brunnenfontor, Spiegelgasse.

Gebr. Holzhänschen für Hiegenfall geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote erbitte unter N. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr Kapitalien - Angebote. 9-10 000 M. a. a. 2. Std. auf Haus in Wiesb., u. Uma. auszuleih. Angeb. Anträge u. N. 317 an den Tagbl.-Verlag.

35 000-40 000 M. 1. Std. auch bereit, zu vergeben. Off. u. N. 202 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr.

Kapitalien-Gesuche. 10 000 M. an 2. St. aber innerh. des 1. Viertels der Taxe sof. gesucht. Off. u. N. 323 an den Tagbl.-Verl.

Auf feinstes Objekt in erster Lage Wiesbadens wird auf 1. April n. J. der früher eine erste Hypothek von 40 000 M., unter 50 % der Selbstgerichtstaxe, nur von Selbstübererbt. Angebote wolle man unter N. 322 an den Tagbl.-Verlag richten.

Immobilien Immobilien - Verkäufe. Sehr vorteilhafte Offerten! **Villen** kauf- u. mietweise in allen Preislagen, hier u. Umgegend. Sillen- u. Etagen-Wohnungen. Inver. prima Bedienung. - Fernsprecher: 648.

Jos. Bruns, Büro Rheinstr. 21, neben Hauptpost.

Bevor Sie kaufen oder pachten, verlangen Sie das Spezial-Offertenblatt P64 **Kermies- u. Verkaufszentrale** Frankfurt a. M., Dankschuld. Daselbst umfasst reichhaltige Auswahl in Haus-Grundstücken und Geschäften jeder Art und an vielen Plätzen.

Durch Erwerbung einer sofort fälligen Hypothek von 20 000 M. kann erhalt. Bäderland, Nähe Wiesbadens, unter günstigen Bedingungen erworben werden. Ang. u. N. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht Für sofort wird junger **Kandidat gesucht** zur Beaufsichtigung der Schularbeit eines Unterlehrers und Quartiers. Off. u. N. 324 an den Tagbl.-Verl.

Schüler beider Gymnasien finden gewissen. Nachhilfe bei erf. fahr. Oberlehrer Dr. Fr. 20-30 M. monatl. Angebote unter N. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Süßäpfel Pfund 25 Pf., 10 Pfund 2 M. Gattemer, Adelheidstraße 86. Telefon 4923. **Äpfel!** Ein Baum braune Kadäpfel, halbbare Winterapfel, zu verkaufen. Untelbach, Schwalbacher Str. 91. Patm. u. Einmashirnen 10 Pf. 2 M. Feldstr. 14, 1. l. G. Berghaus.

Buchen- u. Eichenholz geschnitten und gepalten, liefern **G. Plumenthal Söhne,** Kohlenhandlung, Dohheimer Straße 14. Tel. 417.

Hofrat Faber's Höhere Knabenschule mit Pensionat, Adelheidstraße 71. Fernruf 4626. - Von Sexta an. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschulern auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. Einjährig-Kennnis. Prüf. an Otern u. Scv. Deutsch, Englisch, Französisch. Grd. Unterricht ert. Sprachlehrerin. Adelheidstraße 20, 3.

Latin-Unterricht erhalten schwache Schüler mit best. Erfolge. Nähere Preise. Offerten u. D. 320 an den Tagbl.-Verlag erb.

Italienische Lehrerin zu Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter G. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Neubeginn meiner Kurse und Einzelstunden in **Russisch-Geschichte, Literatur, Philosophie.** nehme ich Anmeldungen entgegen.

Dr. Adele Reuter, Amstelberg 2. - Fernruf 4744. Sprechstunden: Sonntag, Dienstag, Freitag 11-1 Uhr.

Rheinisch-Weiß. Handels- u. Schreib-Lehranstalt Fernruf 6610

46 Rheinstraße 46 Ecke Korystraße. **Anmeldungen für Oktober** werden täglich entgegengenommen. **Besondere Damenabteilungen** Inhaber **Emil Straus** Prospekt frei.

Rhein. Handels-Schule. Älteste hiesige kaufmännische Fachschule vom besten Rat. Gegründet 1898. **Bahnhofstraße 2** Ecke Rheinstraße. Fernsprecher 8766. **Anfang Oktober:** Beginn neuer **Tag- u. Abendkurse** in allen sämtl. handelswissenschaftlichen Fachern. Lehrpläne gerne zu Diensten. Inhaber u. Leiter: **Heinrich Leicher.**

Wor Gold br. auf Hypoth. Schuld-schein, Wechsel, Bertaup. usw. schreibe sof. an J. Wölffell, Reußstr. Berlin, Reuterplatz 2. **Gebr. alt. Ehepaar** sucht best. **Mittags- und Abendmahl.** Gef. Angeb. mit Preis nach Schiersteiner Straße 20, 3 rechts. **Ein halber Liter Bieremilch** täglich gefucht. **Richard, Rheinstraße 64.**

Dame findet liebevolle Aufnahme bei Frau **Anna, Schäume, haalt. gepüßt, Düsseldorf, Dorfstr. 9, am Hauptbahnhof.** F 200

Wer übernimmt die Vermittlung und Beschaffung von Arbeitern und Handwerkern für **Deereobanten,** welche hohen Lohn, freie Militärverpflegung und Unterkunft erhalten. **Postend für: Gastwirt oder sonst intelligenten Herrn.** Angebote bzw. telegraphische Offerten an **Baubüro Laak, Frankfurt a. M., Mainlat 23.** Hierseibt können sich jederzeit Arbeiter und Handwerker, **Schachtmeister und Poliere** melden. F 65

Die Stelle eines Magistrats-Assistenten, welcher seine Einberufung zu erwarten hat, in während des Krieges anshilfswelt zu besetzen. **Erfordernis:** Selbständige Bearbeitung der Alters- und Invaliden-, Krankens-, Unfall- und Angestellten-Versicherungsfachen, der Kriegsghinterbliebenenfürsorge, alle Militärangelegenheiten, sowie alle Sachen der allgemeinen Polizeiverwaltung und Bearbeitung der Beschlagnahme, Bestandshebung von Metallen pp. **F 276** Monatliche Vergütung je nach Uebereinkunft. **Bewerbungen** sind **sofort** hier einzureichen. **Hochheim a. M.,** den 22. September 1917. **Der Magistrat.**

Eine Partie eigene Schlafzimmer, Ipsele- u. Herrenzimmer, Kuch. u. Eichen-Ausrichtische, amerit. Nottulze, Bücherschränke, Türhänder, Umbauten, Lederstühle, Bilder, Bettfedern usw. zu verkaufen. **Anton Maurer, Möbelgeschäft, Bleichstraße 34.**

emmen's 10 sprachliche Handelsschule, Neugasse 3. Generalbeleid. Dolm. d. Regier. 5 Buchführungen 3 Stenographien 1 Schönschrift 20 Schreibmaschinen v. 8 M. monatl., auch briefl. **Wandoline-Unterricht.** Wo lernen 3 Herren schnellstens Wandoline spielen? Off. m. Preisang. u. D. 323 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht im Anfertigen sämtl. Wäsche, Plüden u. Umändern erteilt **Elisab. Fischer, Schanplatz 9, 3.**

Verloren - Gefunden Alte schwarze Brieftasche im Schulraum der Deutschen Bank od. Vorlesungsraum liegen gel. Inhalt 100 M. Ges. hohe Bel. abzugeben dem Fundbüro, Friedrichstraße. **Verloren** am Sonntag nachmittag eine rote Juchten-Geldtasche mit Inhalt, Geld, Karte, Berl.-Police, Brotmarken. Abzug. gegen hohe Belohnung im Eden-Hotel. **Trauring pl.,** ges. D. 30. 5. 16. **W. g. h. Bel. Helmudstr. 53, 2 l.** Kleins goldene **Zigarettenspitze** verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung **Dietermühle.**

Gesucht. Empfehlungen **Stadtmzüge, Ferntransporte.** **Mouha, Schornherstraße 29.** **Reparatur - Werkstä** für **Schreibmaschinen** aller Systeme: **Becker, Moritzstraße 2.** **Telephon 2684.**

Reiher, Federn, Boas werden in 10 Tagen gefärbt u. gebt. **schonellens gereinigt u. umgebunden.** **1. Reiherbinderei, Wälderplatz 2.** **zu abwaschbarer** **Dauerwäsche** werden Leinentragen zum Bräuerieren angenommen **Kaulbrunnenstraße 10 und Dorfstraße 9.** **G. Kochendörfer.**

Nagel- u. Schönheitspflege **Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2.** **schön gegenüber vom Kaulbrunnen.** **Indiv. Schönheitspflege** **Mitzi Smoll, Schwalbacher Straße 10, 1.**

Moderne Fuß- u. Handpflege von 11-8 abends. **Def. französische Stunden.** **Frau Elfriede Reyer, Rindgasse 19, 2 St links.** **Fuß- u. Schönheitspflege.** **Sofie Rechl, Eilenbergengasse 9, 1.** **Knäuelpflege - Schönheitspflege** **Käte Bachmann, täglich gepüßt.** **Wolffstraße 1, 1, an der Rheinstraße.**

Schönheitspflege **Dora Bollinger, Schwalb. Str. 14, 2.** **am Reibens-Theater.** **Institut für Schönheitspflege.** **Nur für Damen.** **Dr. Grete Forster, Bismarckstr. 4, 1.**

Verchiedenes **Wer Gold** br. auf Hypoth. Schuld-schein, Wechsel, Bertaup. usw. schreibe sof. an J. Wölffell, Reußstr. Berlin, Reuterplatz 2. **Gebr. alt. Ehepaar** sucht best. **Mittags- und Abendmahl.** Gef. Angeb. mit Preis nach Schiersteiner Straße 20, 3 rechts. **Ein halber Liter Bieremilch** täglich gefucht. **Richard, Rheinstraße 64.**

Dame findet liebevolle Aufnahme bei Frau **Anna, Schäume, haalt. gepüßt, Düsseldorf, Dorfstr. 9, am Hauptbahnhof.** F 200

*Seidene
Wettermäntel*

*Neue Formen - Viele Farben
Alle Größen - Jede Preislage.*

*Wetterfeste
Mantelseide
in allen Farben.*

F. Hertz

Damen-Moden - Langgasse 20.



**KAFFEE
REICHSKANZLER**

Bärenstrasse 6. Telephon 5953.
Elegantes gemütliches Kaffee am Platze.
Tägl. Künstler-Konzert.
R. Egert.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 28. September,
um mittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Wegzugs
folgende Gegenstände öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung
am dem Hause

1 Klarenthaler Straße 1, Part.,

als: 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, 1 Sofa, 5 Sessel,
1 Chaiselongue, 1 Schaukelstuhl, verschiedene kleine Tische, zwei
Kleiderschränke, 1 Kuff-Bett, 1 Dienstoffel u. 1 Kinderbett, ein
Waschtisch, 1 Nachttisch, verschiedene Stühle, 1 Rollwand, Wand-
Etageren, Kuff- u. eiserne Etageren, 1 Speisezimmer-Krone, ver-
schiedene andere Luster, 1 Plüschteppich, 1 Küchenschrank, Tisch und
Stühle, Küchenwandretter, Wandleuchter (Bronze), eine Partie
Kinderspielzeug, Federbetten, Kissen, Küchen, u. Hausgeräte und
verschiedenes mehr.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator,

Geschäftsfokal: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich zufolge
Auftrags am

Freitag, den 28. September er.,
morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr

beginnend, in meinem Versteigerungssaale:

Nr. 23 Schwalbacher Straße Nr. 23

nachverzeichnete, sehr gute herrschaftl. Mobiliar-Gegenstände

als: **Wohnzimmer-Einrichtung, Eichen, nürnberg, reich geschmückt,**
best. aus: Büfett, runder Ausziehtisch, 6 Stühle mit Leder, 2 Sessel,
u. Leder u. Serviertisch, Eichen-Diwan m. Panoel, Eichen-Vitrine,
hochfeine Louis XVI. Vitrine, vergoldet, m. Watteau-
Malerei, versch. vergold. Kleinmöbel, eleg. Salongarnitur,
best. aus: Sofa, 3 Sessel u. 1 Gabel in: Seidenbezug, Sofa u. 6 Stühle
mit Plüsch, Sofas, Ottomane, Kuffbaum-Büfett, Kuffbaum, eiserne
und andere Betten, Spiegel, Kleiderschränke, Waschkommoden
u. Toiletten, Nachttische, Eichen-Vorplatztoilette, gr. Eichen-Vorplatz-
toilette mit Bank u. Spiegel, Kommoden, Konsolen, alle Arten Tische
u. Stühle, sehr schöne Nord-Möbel, als: Sofa, Ottomane,
5 Sessel, Tisch u. 2 Blumenbänder, Nähtisch, Nähmaschine, Handtuch-
und Kleiderschränke, Kofferbänke, Etageren, Spiegel in versch. Größen,
Regulator, Eichen-Schreibtisch mit Aufsatz, Eichen-
Diplomaten-Schreibtisch, Schreibkommode, verstellb. Kinder-
schreibpult, 8 versch. u. Smyrna-Teppiche in div.
Größen, bis zu 4,50 Mtr., diverse andere Teppiche,
Vorlagen und Läufer, seidene Plüschdecke, elektr. Luster und
Lampen, Lusterweibchen, große Anzahl Bilder und
Vergemälde, Ripp- u. Aufstellmaschinen aller Art, Bücher, Noten,
versilberte Bestecke, Glas, Porzellan, Gefindebetten, Gefinde-
möbel all. Art, Federbetten, Plüsch-pine-Küchen-Einrichtung
als: gr. 4 tür. Küchenschrank, Anrichte, Tische und Stühle, Ofenstell,
Gartenische, Vogelkäfige und Ständer, Kinderwagen, Koffer, Küchen-
und Kochgeschirre und dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während der Geschäftsstunden.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. Schwalbacher Straße Nr. 23 Telephon 2941.

Sintpulver | **Didwurz**
Für 15 Pf. ein Glas Zintel abzugeben.
Bleichstraße 47, Papierladen. | Giebertmann, Frankfurter Hof.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 27. September.
202. Vorstellung.

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Bildern, einem
Vor- und Nachspiel von J. Barbier.
Musik von J. Offenbach.

Personen:
Vorspiel.

Stadttrat Lindorf . . . Herr de Garmo
Hoffmann, Dichter . . . Herr Scherer
Riklaus, sein Freund . . . Fr. Roje
Nathanael . . . Herr Schulz
Hermann . . . Herr Wenzel
Andreas, Diener der Sängerin
Stella . . . Herr Haas
Lutter, Witt . . . Herr Butschel

1. Bild (1. Erzählung):
Spalanzani, Professor der
Physik . . . Herr Oster
Olympia, eine Buppe . . . Fr. Friedfeldt
Coppelin, Brillenhändler Hr. de Garmo
Cochenille, Spalanzanis
Diener . . . Herr Haas
Hoffmann . . . Herr Scherer
Riklaus . . . Fr. Roje

2. Bild (2. Erzählung):
Giulietta . . . Frau Friedfeldt
Schlegel . . . Herr Kipnis
Bittichinaccio . . . Herr Haas
Dovertutto . . . Herr de Garmo
Hoffmann . . . Herr Scherer
Riklaus . . . Fr. Roje

3. Bild (3. Erzählung):
Rat Crepel . . . Herr Edard
Antonia, seine Tochter Frau Friedfeldt
Franz, sein Diener . . . Herr Haas
Doktor Mirafel . . . Herr de Garmo
Die Stimme der Mutter . . . Fr. Haas
Hoffmann . . . Herr Scherer
Riklaus . . . Fr. Roje

Nachspiel.
Stadttrat Lindorf . . . Herr de Garmo
Hoffmann . . . Herr Scherer
Riklaus . . . Fr. Roje
Nathanael . . . Herr Schulz
Hermann . . . Herr Wenzel
Stella, Sängerin . . . Fr. Meiers
Lutter, Witt . . . Herr Butschel

Nach dem 1. u. 2. Bild 15 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 27. September.
Duzend- u. Fünftagerarten gütig.
Junggesellendämmerung.

Schwankstück in 3 Akten von Toni
Impetoven und Carl Nathern.

Personen:
Professor Dr. Schäbedanz,
Oberlehrer . . . Hans Hlieler
Dr. Broppen, Arzt . . . W. Chandon
Trude, Broppens
Schwecker . . . Agnes Hammer
Hannemann, Landrichter . . . Rud. Onno
Dr. Beebe, Schriftsteller . . . Feod. Krügel
Carl Böckle, Primaner . . . H. Kargus
Pauline Kuhlitz, Haushälterin bei
Schäbedanz . . . Minna Agte
Liselotte, ihre Nichte . . . Jessi Gold
Julius Käser . . . Fritz Kleinke
Friederike Polke . . . Stella Richter
Antonie Zipsel . . . Wilma Spohr
Bertha Kunkel . . . Ellen Grisa v. Beaubal
Amanda Kasperini . . . Else Bayer
Trine, Mädchen bei
Schäbedanz . . . Elsa Tillmann
Nach dem 1. und 2. Akt Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2, 10 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Donnerstag, 27. September.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

1. Choral: „Werde munter mein
Gemüte“.

2. Lustspiel-Ouvertüre von Kéler-
Béla.

3. Soldatenchor aus der Oper
„Faust“ von Ch. Gounod.

4. Schallwellen, Walzer von Strauß.

5. Fantasie aus der Oper „Der
Postillon von Lonjumeau“ von
A. Adam.

6. Bitte schön, Polka von Strauß.

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Der Feen-
see“ von D. F. Auber.

2. Adagio aus der Sonate pathé-
tique von L. v. Beethoven.

3. Zwei Motive aus der Oper
„Benvenuto Cellini“ von Berlioz.

4. Grubenlichter, Walzer aus der
Operette „Der Obersteiger“ von
C. Zeller.

5. Ouvertüre zur Oper „Zampa“
von F. Herold.

Bereins-Nachrichten

Tagesheim für berufstätige Frauen
u. Mädchen, Kirchgasse 11, 1. Jeden
Donnerstag abend Zusammenkunft
für die Mitglieder.

Abends 8 Uhr:

1. Fest-Ouvertüre in A-dur von
A. Klughardt.

2. Carmen-Suite Nr. 2 von Bizet.

3. Ave im Kloster von W. Kienzl.

4. Die Fingalshöhle, Ouvertüre von
F. Mendelssohn.

5. Auf der Wacht (mit Trompeten-
Solo in der Entfernung) von
P. Dierig.

6. Volksliedchen und Märschen von
C. Komzak.

7. Fantasie aus der Oper „Robert
der Teufel“ von G. Meyerbeer.

K-T

Taanustr. 1.
Vornehme Lichtspiele.

! Nur noch 2 Tage !

das mit **aussergewöhnlich.**
Beifall aufgenommen
hervorragende

Cirkus-Schauspiel in 5 Akten

**Des Lebens
ungemischte Freude**

in welchem die sympathische
talentvolle

Fern Andra

als

**Drahtseilkünstlerin,
Schulreiterin,
Fantasietänzerin,
Tierbändigerin**

auftritt.

Dazu als Beiprogramm:

Frl. Flederwisch

übermütiges Lustspiel
mit der allbeliebten Künstlerin

Hedda Vernon

in der Titelrolle
sowie

**Herrliche Bilder aus dem
Spreewald.**

Gute Musik.

Thalia.

Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Größtes u. führendes Lichtspielhaus.

Erstklassiges Künstler-Orchester.

Vom 26. bis 28. September.

Erstaufführung!

**Die
neue Dalila.**

Variété-Tragödie in 1 Vorspiel und
4 Akten von Urban Gad.

In der Hauptrolle:
Maria Vidal.

Gumke als Gursche.
Humoreske.

**Das Telephon als
Scheidungsgrund.**
Komödie.

ODEON

Lichtspiele
Kirchgasse 18.

Morgen letzter Tag!
Allein-Erstaufführung.

Das Vermächtnis

(Die alte Scheers).
Fesselndes Drama aus
dem Leben.

3 Akte 3 Akte.
Allein-Erstaufführung!

**Viggo
Larsen**

in dem großen Lustspiel-
Schwank

**Verheiratete
Junggesellen.**

3 Akte. 3 Akte.
Grottesk und heiter wie
kein anderes! Das beste
auf diesem Gebiete!

Vorzügliches Beiprogramm.
Gute Musik.

**VERGNÜGENS-PALAST
GROSS-WIESBADEN**

Dotzheimerstr. 19. Fernr. 810

Nur noch bis Sonntag:
Der Stimmungs-Spielplan!

U. a.:

Voo Doo.

Heinz Ehle.

3 Fredy's.

2 Rämblers.

Pepi Petro.

Schw. Kobold.

Humsty Bumsty
usw. usw.

Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorh. Musik.)

Palast-Cabaret

(Vordere Räume.)
Vornehmste Kleinkunstbühne.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 Mk.
Es wird nur Wein in Flaschen
serviert.

Im Restaurant:

Wiener Damen-Orchester

„Praterleben“.

Eintritt frei.

Ab Montag, 1. Oktober:

**Das grosse
Novitäten-
Programm!**